



Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Integration
und Verbraucherschutz



DIE TÜR NACH DRAUSSEN ÖFFNEN

Betreuungs- und Entlastungsangebote
für pflegebedürftige Menschen und
deren Angehörige



Einleitung

„So hatten wir uns unseren Lebensabend nicht vorgestellt.“

Frau Liebaus Mann ist mehrfach pflegebedürftig. Die Situation trat plötzlich und früher als erwartet ein – und noch bevor sich das Ehepaar Gedanken dazu machen konnte, wie es sich sein Leben vorstellt, wenn einer der beiden oder beide pflegebedürftig sind. Nun ist die Situation bei Frau und Herrn Liebau eingetreten. Frau Liebau erzählt über ihren Mann:

„Mit seinem Rollator kommt er gut klar – aber er findet nichts mehr und braucht bei den kleinsten Verrichtungen Hilfe, sogar beim Naseputzen. Er hängt an mir und möchte immer bei mir sein. Und ich würde ihn auch nie allein lassen – wir haben immer zueinandergestanden! Ich möchte nicht, dass er Angst hat oder sich verlassen fühlt.“

Aber Frau Liebau merkt bald, dass sie in ihrer neuen Situation Unterstützung brauchen. Obwohl es ihr nicht leichtfällt, sich Hilfe zu holen, sucht und findet sie Unterstützung für ihren Alltag. Sie berichtet, wie gut das dem Ehepaar Liebau tut:

„Die Mitarbeiterin des Pflegedienstes hat mir ganz genau erklärt, was an zusätzlicher Hilfe möglich ist. Ehrlich gesagt, erst war ich skeptisch. Aber als ich mich dann erst mal entschieden hatte, habe ich mehr und mehr Hilfe in Anspruch genommen. Uns beiden tut das richtig gut! Inzwischen geht mein Mann montags zur Sportgruppe, dienstags zur Spielegruppe und am Donnerstag kommt Sabine, unsere ehrenamtliche Helferin, und geht mit ihm spazieren. Es sind immer nur wenige Stunden, die ich so für mich habe. Aber ich genieße sie: Manchmal gehe ich dann zum Frisör. Aber meist lege ich mich nur in meinen Fernsehsessel und mache ein Nickerchen. Einfach so.“

*Ruth Liebau, Eisenhüttenstadt,
Angehörige*



Inhaltsverzeichnis

- 3 **Vorwort**
- 5 **Zu Hause leben mit Pflegebedarf – eine Herausforderung**
- 7 **Die Perspektive der pflegenden Angehörigen**
- 10 **Die Situation der Pflegebedürftigen**
- 13 **Normalität und Freiräume im Pflegealltag sind möglich**
- 16 **Gemeinschaft tut gut – Begleitung als Gruppenangebot**
- 17 **Die ausgestreckte Hand annehmen – Begleitung in der Häuslichkeit**
- 18 **Helferinnen und Helfer berichten**
- 21 **Wichtige Fragen und Antworten**
- 26 **Starke Partner vor Ort helfen, den Alltag zu sichern**
- 27 **Kontaktadressen**
- 28 **Angebote zur Unterstützung im Alltag**

Vorwort



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Mehrheit der Menschen mit einem Pflege- und Unterstützungsbedarf werden zu Hause begleitet und versorgt. Das ist in vielerlei Hinsicht eine gute Nachricht. Zum einen kann der Wunsch vieler Menschen, dort alt werden zu können, wo sie zu Hause sind, erfüllt werden. Zum anderen bedeutet es auch, dass es in Brandenburg gelingt, auf ein gutes Netzwerk an Begleitung und Unterstützung zurückgreifen zu können. Natürlich übernimmt die Familie als „der größte Pflegedienst Deutschlands“ hier eine enorm wichtige Rolle, aber auch nachbarschaftliche und ehrenamtliche Hilfen bilden einen wichtigen Part dabei. Dort, wo weitergehende Hilfe erforderlich ist, stehen ambulante Pflegedienste mit ihren Angeboten bereit.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen derjenigen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, gerecht zu werden, befindet sich die soziale Pflegeversicherung in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Auch die gesetzlichen Regelungen zu den Angeboten zur Unterstützung im Alltag sind hiervon betroffen.

Mit dieser grundlegend überarbeiteten Broschüre erhalten Sie aktuelle Informationen darüber, wie Angebote zur Unterstützung im Alltag dazu beitragen können, dass die Pflege und Betreuung zu Hause noch besser gelingen kann. Diese Angebote sind seit vielen Jahren ein wichtiger Baustein in der Begleitung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen in Brandenburg sowohl im städtischen als auch im ländlichen Bereich.

Sie dienen zum einen dazu, pflegende Menschen zu entlasten. An dieser Stelle möchte ich ganz ausdrücklich alle pflegenden Angehörigen und andere Pflegepersonen ermutigen, alltagsunterstützende Angebote in Anspruch zu nehmen, um sich für sich selbst eine „Auszeit“ im Alltag zu schaffen. Die Verantwortung und Aufgabenfülle der Angehörigen in der häuslichen Pflege und Betreuung sind leichter zu bewerkstelligen, wenn es Stunden der Entlastung, Aktivitäten und den Austausch mit anderen Pflegenden gibt.

Zum anderen tragen Angebote zur Unterstützung im Alltag dazu bei, dass soziale Kontakte der Pflegebedürftigen weiter erhalten bleiben, um so ein

möglichst selbstbestimmtes Leben auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf zu ermöglichen. Neben geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die nach Hause kommen, gibt es Gruppenangebote für unterschiedliche Zielgruppen.

Natürlich kann diese Broschüre nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre individuellen Fragen stehen Ihnen die Pflegestützpunkte mit ihren kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Ein Verzeichnis wichtiger Kontaktadressen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Ich möchte Sie ermutigen, die in Brandenburg sehr vielfältigen Angebote zur Unterstützung im Alltag zu nutzen und vielleicht auch in Ihrem Bekanntenkreis hierfür zu werben.

Mit den besten Grüßen

Ihre



Ursula Nonnemacher

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg

Zu Hause leben mit Pflegebedarf – eine Herausforderung

Alt werden möchte jeder, niemand aber möchte alt sein. Wie leicht ist das gesagt! Und wenn dann gar noch Pflegebedürftigkeit dazukommt, die Abhängigkeit von der Unterstützung anderer – nein, das ist für die allermeisten nur schwer vorstellbar. Dabei betrifft es früher oder später sehr viele von uns. Zumindest dann, wenn wir wirklich alt werden.

Ein Wunsch ist dabei eindeutig: Wenn schon alt und pflegebedürftig, dann wenigstens in den vertrauten vier Wänden! Ein Lebensende im Heim möchten sich die wenigsten vorstellen. In Brandenburg erfüllt sich diese Hoffnung für sehr viele Menschen. Über 80 Prozent der Menschen mit Unterstützungsbedarf leben hierzulande zu Hause in der altvertrauten Wohnung oder auch bei Kindern oder anderen Verwandten. Diese leisten Enormes, und das oft ohne fremde Hilfe. Nur jeder bzw. jede Dritte nutzt Unterstützung durch ambulante Pflegedienste.

So positiv all diese Zahlen sind – sie sagen nichts aus über die tatsächliche Lebenssituation. Wer allein daheim wohnt, kann sehr einsam sein. Wer darauf angewiesen ist, dass endlich mal jemand vorbeischaut, kann sich sehr hilflos fühlen. Viele Angehörige können sich erst abends oder am Wochenende kümmern, da sie berufstätig sind und das eigene Familienleben organisieren müssen.

Im Zentrum der häuslichen Pflegesituation stehen die Fragen: Wie kann die Selbstbestimmung aller Beteiligten gewährleistet werden und dabei die emotionale Verbundenheit erhalten bleiben? Wie können Bedürfnisse und Grenzen ernstgenommen werden, ohne miteinander in Konflikt zu geraten? Essen zubereiten, das Haus verlassen, um Freizeitaktivitäten nachzugehen, Freunde treffen – in jungen Jahren sind diese Dinge für die meisten nahezu selbstverständlich. Mit zunehmenden körperlichen und gesundheitlichen Einschränkungen in späteren Lebensjahren oder bei Unterstützung eines pflegebedürftigen Familienangehörigen gilt das schon oft weniger. Über all diese und mehr Tätigkeiten unabhängig und frei entscheiden und sie ebenso unabhängig ausüben zu können, ist ein hohes individuelles Gut, das in einer Pflegesituation ins Wanken geraten kann – bei den Pflegebedürftigen selbst, aber auch bei pflegenden Angehörigen.

Mit Pflegebedarf selbstbestimmt in der vertrauten Wohnumgebung zu leben umfasst dann plötzlich viele Fragen: Wie wünschen sich die pflegebedürftige Person und ihre Angehörigen ihren Tagesablauf? Welche sozialen Kontakte sind den Beteiligten wichtig, und wie können sie erhalten bleiben? Welche



Interessen können wie aktiv gehalten werden? Wie kann eine pflegebedürftige Person bestmöglich allein für ihr Wohl sorgen, wo braucht sie welches Maß an Unterstützung? Das betrifft die 90-jährige, alleinlebende Frau, deren Kinder viele Kilometer weit weg wohnen und die in ihrem eigenen Haus morgens und abends ambulant gepflegt wird, genauso wie das berufstätige Ehepaar, das nach viel Überzeugungsarbeit den an Demenz erkrankten Vater zu sich geholt, ihm das ehemalige Kinderzimmer neu hergerichtet hat und nun die aufwendige Fürsorge neben der Erwerbsarbeit leisten muss. Oder auch die Frau, die sich über viele Jahre allein um ihren kranken Partner gekümmert hat. Inzwischen ist sie selbst über 80 Jahre alt und kann den unruhigen Mann kaum zu Hause halten; immer wieder läuft er fort, wird zurückgebracht. Die Frau ist verzweifelt und am Ende ihrer Kräfte angekommen.

In all diesen Konstellationen ist es wichtig, dass eine größtmögliche Selbstbestimmung sowohl der pflegebedürftigen Person als auch ihrer Angehörigen erhalten bleibt und alle Beteiligten ihr Leben bestmöglich so leben können, wie es ihnen wichtig ist. Und dabei darf und kann sich jede und jeder Hilfe holen. Denn nur wer sich frühzeitig Unterstützung holt, kann die eigene häusliche Situation auch langfristig stabilisieren.

Wie aber sieht die Situation bei Pflegebedarf für alle Beteiligten aus? Welche Bedürfnisse spielen eine Rolle, welche unterschiedlichen Herausforderungen zeigen sich im gemeinsamen Alltag?

Die Perspektive der pflegenden Angehörigen

Oft passiert es plötzlich: Ein Gehirnschlag, eine kleine Operation und dann ist alles anders. Von einem zum anderen Tag muss entschieden werden, wie es weitergeht. Auch wenn es inzwischen für viele möglich ist, sich für einige Tage von der Arbeit freistellen zu lassen oder auch eine Pflege-Auszeit zu nehmen, werden die meisten Angehörigen von den plötzlichen Anforderungen überrannt. Die Familie ist bis heute der größte Pflegedienst Deutschlands. Aber nicht immer ist es liebevolle Fürsorge allein, die uns diese Aufgabe übernehmen lässt. Da sind die Verwandten oder auch Nachbarn, die dies nun mal erwarten. Da ist das eigene Pflichtbewusstsein oder auch die Hoffnung, sich mit dem Pflegegeld ein wenig mehr leisten zu können. Und außerdem: Es ist ja nicht für ewig, es wird sich schon eine Lösung finden ... Ein häufiger Trugschluss.

Und so ziehen Mutter oder Vater zur Familie der Kinder, die längst erwachsene Tochter (sehr viel seltener der Sohn) kommt zurück ins Elternhaus oder es wird ständig zwischen zwei Hausständen gependelt. Oft sind es auch die Ehepartner, die die Pflege übernehmen, obwohl sie längst selbst alt und oft genug auch gebrechlich sind.

Sie alle müssen viel mehr leisten als professionelle Pflegekräfte. Sie haben einen 24-Stunden-Arbeitstag und sind für so viel mehr verantwortlich als die Profis: Sie müssen waschen, kämmen und oft genug auch Windeln wechseln, sie müssen das Essen zubereiten und dürfen dabei auch den Haushalt nicht vernachlässigen. Und sie müssen unterhalten, beruhigen, Hoffnung geben, trösten, soziale Kontakte organisieren. Dazu kommt ein immenser bürokratischer Aufwand: Anträge stellen, Widersprüche formulieren, prüfen, was noch möglich und sinnvoll ist. Und dann ist in vielen Fällen da noch die Erwerbsarbeit, die den Lebensunterhalt garantiert.

Die Kommunikation wird immer schwieriger und schließlich ganz unmöglich. Die Pflegesituation verändert nach und nach die Rollen und die Beziehungen in den Familien – für viele Pflegenden ein schwer erträglicher Zustand. Bei einer Demenzerkrankung kann sich sogar die ganze Persönlichkeit verändern, und dies ist gerade für nahe Angehörige besonders schwer. Plötzlich kommt der selbstbewusste Ehemann oder die lebenskluge Mutter mit einfachsten Alltagsdingen nicht mehr zurecht. Dabei nicht ungeduldig oder gar übergriffig zu werden, ist eine der vielen Herausforderungen im fürsorgenden Zusammenleben mit einem pflegebedürftigen Familienmitglied.

Und oft genug ist es ein Mensch allein, der diese Verantwortung trägt. Längst nicht immer teilen sich Familienmitglieder die Aufgaben. Die Pflege einer nahen Person kostet pflegende Angehörige oft sehr viel ihrer eigenen Kraft – je höher der Pflegegrad, desto größer die Belastung. Sehr verbreitet unter pflegenden Angehörigen ist die körperliche Erschöpfung. Viele sind hin- und hergerissen zwischen den Anforderungen der Pflege und denen der Umgebung, beispielsweise der Arbeit oder ihrer Familie. Pflegenden Angehörige sehen ihre eigene Gesundheit gefährdet. Und bei allen staatlichen materiellen Unterstützungen, die in den vergangenen Jahren geschaffen wurden: Wer ohne Unterstützung pflegt, muss sich um seine Zukunftssicherung und die des Gepflegten sorgen. Das schafft zusätzliche Ängste. Wer rund um die Uhr pflegt, verliert seine sozialen Kontakte. Auch Ehen halten solcher Belastungsprobe mitunter nicht stand.

Die tagtägliche, engmaschige Begleitung, Unterstützung und Pflege können Jahre, aber auch Jahrzehnte dauern – ein Kreislauf, der häufig immer schwieriger wird. Und die Belohnung für alle Hilfe und Aufopferung ist ja leider nicht, dass es den Gepflegten irgendwann besser geht. Einen Dank für ihren Einsatz erhalten Pflegenden nur selten. Weder von denen, um die sie sich kümmern, noch von Außenstehenden, die gar nicht erahnen, was hinter verschlossenen Türen geleistet wird.

Deshalb ist es wichtig, Hilfe zu bekommen und auch anzunehmen. Entlastung, freie Stunden und Tage, Erholung und Gespräche mit anderen Menschen sind notwendig, um diese Aufgabe zu bewältigen. Es ist kein Egoismus, an sich zu denken, sondern Voraussetzung dafür, den Belastungen gewachsen zu sein. Ohne Unterstützung ist Pflege zu Hause auf Dauer nicht zu schaffen.

„Die Krankheit meines Mannes begann kurz vorm Rentenalter. Er hatte einen Schlaganfall – danach ging es bergab. Über 15 Jahre lang. Und ich muss sagen, es ist schon manchmal sehr anstrengend, ich bin nicht immer ruhig und ausgeglichen, ich werde auch schon manchmal laut. Man ist ja auch nur ein Mensch und verliert mal die Geduld und die Nerven. Wenn ich meine ehrenamtliche Helferin in den letzten Jahren nicht gehabt hätte, ginge es mir sicher noch schlechter.

Meine Tochter hat damals die Initiative ergriffen, ich sage es ganz ehrlich, ich wollte eigentlich niemandem im Haus haben. Aber Karola kann so gut mit ihm

umgehen, ist so interessiert – und sie können richtig fröhlich miteinander sein. Mein Mann ist nämlich eigentlich ein fröhlicher Mensch.

Dass er sich noch so lange immer wieder an einzelne Dinge erinnern konnte, an Lieder, Sprüche, Begriffe – dafür habe ich selbst viel getan. Noch bis vor kurzem sind wir miteinander ins Konzert gegangen, ich war oft mit ihm tanzen. Aber jetzt haben wir die nächste Hilfestufe erklimmen müssen; er geht nun von Montag bis Freitag in die Tagespflege, weil er immer orientierungsloser wird und wegläuft, sobald eine Tür offen steht. Ich bin ja selbst über 80 und das kann ich nicht mehr bewältigen. Wie lange er noch bei mir zu Hause bleiben kann, vermag ich nicht zu sagen. Aber sicher ist, ohne die Hilfen, die wir hatten, wäre es schon lange nicht mehr gegangen.“

Anita Kunz, Angehörige, Woltersdorf

„Unserem Vater ging es immer schlechter. Er zog sich zurück, sprach kaum noch. Nur dass er sterben will, das hat er immer wieder gesagt. Man konnte mitansehen, wie er sich Tag für Tag selbst verlor und das Gefühl über seinen Körper. Innerhalb von vier Jahren war er dann bettlägerig. Es war immer jemand an seiner Seite. Aber meine Mutter musste sich auch um den Hof und die Tiere kümmern und meine drei Kinder brauchten mich doch auch!

Durch Zufall fand ich damals eine Broschüre der Alzheimer-Gesellschaft über Betreuungsleistungen. Trotzdem haben wir die Suche nach Hilfe noch lange vor uns hergeschoben. Es dauerte, bis ich Mutti davon überzeugen konnte. Schließlich sagten wir uns: Schauen wir mal, wer kommt. Ablehnen können wir immer noch. Als dann Elvira in unserer Tür stand, wusste ich sofort: die ist es! Sie hat so viel Wärme und Liebe. Manchmal hat Vati sogar geweint, wenn sie wieder ging. Wie ein Kind, wenn plötzlich die Mutter weg ist.

Uns wurde mit dieser Betreuung eigentlich erst bewusst, wie aufgebraucht unsere Kräfte waren – wir hatten ja nur noch funktioniert. Auf Elviras Rat hin bin ich dann auch zu einer Angehörigengruppe gegangen. Der Austausch half mir sehr, besonders als Vater dann starb. Und mit Elvira treffe ich mich bis heute. Wenn es mir schlecht geht, fahre ich zu ihr.“

Susanne Fleischer, Angehörige, Senftenberg

Die Situation der Pflegebedürftigen

Pflegebedürftige Menschen erleben, dass ihnen alltägliche Tätigkeiten nicht mehr so einfach von der Hand gehen. Vielleicht fällt es ihnen schwerer, sich die Schuhe zuzubinden oder den schweren Einkauf nach Hause zu tragen oder ein komplexes Rezept in ein schmackhaftes Essen zu verwandeln. Menschen, denen es in ihrem bisherigen Leben wichtig war, selbstbestimmt und unabhängig zu leben, befinden sich nun in einer ungewohnten Abhängigkeit. Es können Gefühle von Unsicherheit, Traurigkeit, Wut, Angst und Scham entstehen. Eine Pflegesituation greift stark in den persönlichen Lebensbereich des Menschen ein und geht so einher mit einer besonderen Verletzlichkeit. Ein offener und achtsamer Austausch darüber, welche Gefühle in der jeweiligen Situation gerade aufkommen, kann dabei helfen, Lösungen zu finden.

Im Verlauf der Pflegesituation verändern sich überdies die Rollen in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten verschieben sich. Den Interessen, die man vielleicht früher geteilt hat, kann so nicht mehr nachgegangen werden. Neue Erwartungen entstehen. Daher hilft es, wenn pflegebedürftige Menschen die Notwendigkeit akzeptieren, Hilfe anzunehmen und zuzulassen. Pflegenden Angehörigen sind nunmehr in der Rolle, Geduld, Verantwortung und Verständnis zu zeigen und sich zurückzunehmen.

„In der Ausbildung hat uns mal jemand erklärt, wie Menschen mit Demenz zumute ist: „Stellen Sie sich vor, Sie sind plötzlich in einem fremden Land, das Sie nicht kennen und dessen Sprache Sie nicht sprechen. Und Sie wissen weder, wie Sie dorthin gekommen sind, noch wie Sie je wieder wegkommen.“ Das sage ich mir oft. Und bis heute kriege ich dabei eine Gänsehaut. Und ich versuche immer wieder alles zu tun, um den Betroffenen ein wenig von dieser Angst zu nehmen.“

Bettina Terlach, ehrenamtliche Alltagsbegleiterin, Senftenberg

„Freunde sind schon ewig nicht mehr zu mir gekommen. Sie können mit Lisa nicht umgehen. Und sie stört ja auch. Aber ich kann doch meine Frau nicht einfach wegsperren.“

Herbert M., Angehöriger

„In unserer Mietwohnung konnte ich nicht mehr mit ihm bleiben. Er hat nachts so geschrien, dass Nachbarn im Haus regelmäßig die Polizei holten, weil sie der Meinung waren, ich schlage meinen Mann.“

Elsa H., Angehörige

„Mutter fing dann irgendwann an, in die Schuhe zu pinkeln und immer wieder in irgendeine Wohnungsecke einen Haufen zu setzen.“

Karin M., Angehörige

„Das Schlimmste war, dass mir mein Vater vorgeworfen hat, ich wollte ihn vergiften. Da konnte ich beim besten Willen nicht mehr und hab ihn in ein Heim gegeben.“

Heinz S., Angehöriger

Einige Empfehlungen zum Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen

- ▶ Zeigen Sie der pflegebedürftigen Person, dass Sie sie annehmen.
- ▶ Vermitteln Sie durch Worte und Gesten, dass Sie die Begleitung und Pflege gern übernehmen.
- ▶ Achten Sie bewusst darauf, dass Sie gemeinsam viele schöne Momente erleben.
- ▶ Behalten Sie gewohnte Aufgabenteilung so lange wie möglich bei.
- ▶ Schaffen Sie sich Rituale, die für Sie beide gut und wichtig sind.
- ▶ Unterstützen Sie, dass Interessen so lange wie möglich weiterverfolgt werden können.
- ▶ Suchen Sie das Gespräch mit anderen Angehörigen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden.
- ▶ Sprechen Sie offen darüber, was Sie verletzt. Benennen Sie Gefühle.
- ▶ Entschuldigen Sie sich gegebenenfalls über unangemessenes Verhalten.
- ▶ Holen Sie sich Unterstützung, wenn die Belastung zu groß wird.
- ▶ Bedenken Sie, dass der andere möglicherweise nicht absichtlich handelt, sondern weil er nicht anders kann.



Was aber ist nötig, um den Wunsch, zu Hause wohnen bleiben zu können, zu erfüllen? Wie lassen sich die unterschiedlichen Belastungen auflösen, wie die soziale Teilhabe und persönliche Begleitung im Alter trotz Unterstützungsbedarf besser regeln, sodass das Älterwerden als positiver Lebensabschnitt wahrgenommen werden kann? Gelingen kann dies nur, wenn alle Möglichkeiten der zusätzlichen Hilfe und Unterstützung genutzt werden, wenn die Tür nach draußen nicht verschlossen ist, sondern sehr weit offen steht!

Normalität und Freiräume im Pflegealltag sind möglich

Hilfen gibt es, und es sind gar nicht so wenige. Im Interesse der zu Pflegenden, aber auch im eigenen Interesse sollten sie unbedingt genutzt werden. Die Tür nach draußen zu öffnen und Unterstützung anzunehmen, gibt Kraft zurück. Und nur wer Kraft hat und sich gut fühlt, kann auch für sich und andere da sein. Die Pflegeversicherung bietet Familien, in denen Angehörige gepflegt werden, unterschiedliche Möglichkeiten, den Handlungsspielraum zu erweitern. Ein unkomplizierter Weg ist die Inanspruchnahme Alltagsunterstützender Angebote nach § 45a SGB XI. Auf diese Leistung hat man schon ab Pflegegrad 1 Anspruch. Solche Unterstützungsangebote in der Pflege wollen zweierlei erreichen: die Pflegenden stärken und die Pflegebedürftigen fördern. Sie entlasten jenen Mann, der seine Frau seit Jahren versorgt, oder auch das Ehepaar, das ein Elternteil ins Haus geholt hat und nun alles irgendwie managen muss. Sie geben Kindern die Möglichkeit, eine Alltagsbegleitung für Mutter oder Vater zu organisieren, auch wenn sie nicht immer selbst vor Ort sein können.

Den pflegebedürftigen Menschen verschaffen die Angebote neue Erlebnisse, Abwechslung, wichtige Anregungen und sorgen dafür, dass die zu Pflegenden so lange wie möglich noch soziale Kontakte haben. Wer fit und agil ist und von einer ehrenamtlichen HelferIn an einem schönen Herbstnachmittag auf eine Fahrradtour mitgenommen wird, wer wieder mal mit einem Freund in seiner alten Kneipe sitzen und nur auf den Trubel ringsum schauen kann oder wer in einer großen Küche mit anderen Kohlrabi und Kartoffeln schält und sich auf den gemeinsam gekochten Eintopf freut, kommt anders wieder heim. Mit einem Wohlgefühl – und vielleicht deutlich weniger mürrisch oder ungehalten, als er oder sie es am Morgen war.

Jede Pflegesituation ist individuell; keine lässt sich so einfach mit einer anderen vergleichen. Und jede Familie braucht auch ein spezifisches Angebot oder Pflege-Arrangement.

Einige Beispiele für mögliche Hilfsangebote sind:

- ▶ stundenweise Begleitung und Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit und ohne Demenz,
- ▶ das Pflegen sozialer Kontakte, etwa beim gemeinsamen Besuch in einem Café,
- ▶ die Entlastung von Familien durch begleitete Behördengänge, Arztbesuche oder auch den gemeinsamen Spaziergang durch das Viertel, in den Zoo oder auch über den Friedhof, gemeinsames Einkaufen, zusammen Mittag kochen und essen oder die Wohnung aufräumen,
- ▶ zuhören und Gespräche führen,
- ▶ ein gemeinsamer Gang in die Kirche,
- ▶ der begleitete Museums- oder Konzertbesuch,
- ▶ das Blättern in alten Familienfotos,
- ▶ gemeinsame Gartenarbeit.

Es ließe sich noch viel mehr aufzählen – die Grundbotschaft bei allen Beispielen ist: Es sind oft kleine Dinge, die darüber entscheiden, ob wir unseren Familienalltag, unser eigenes Leben wenigstens ab und zu als entspannt oder immer nur als belastend empfinden. Alltagsunterstützende Angebote nach § 45a SGB XI setzen genau da an.

„Eine der Frauen arbeitet so gern in ihrem Garten, also haben wir im frühen Sommer extra eine Tour zu einem Gartenmarkt unternommen. Sie wusste genau, welche Pflanzen sie wollte: Sellerie, Porree, Salat und Rote Bete. Die hat sie auch alle erkannt, eingekauft und uns erklärt, wie sie die jetzt einsetzt und pflegt. „Ich muss dir doch mal meinen Garten zeigen“, erklärte sie mir dann voller Stolz. Für sie und für alle anderen sind solche Unternehmungen ein großes Glück. Ihre Lebensfreude ist deutlich zu spüren – und das ist für mich eigentlich der schönste Dank.“

Petra Wendt, Meyenburg, Alltagsbegleiterin

„Ja, Helmut fährt leidenschaftlich gern Fahrrad, er ist körperlich total fit. Dass ein Mann als Alltagsbegleiter mit ihm unterwegs ist, tut ihm gut. Es ist so ein Stückchen Freiheit, das er noch hat. Und außerdem – er ist ja sonst den ganzen Tag mit mir zusammen. Ich muss ihn ja mit ins Geschäft nehmen. Natürlich gehe ich ihm auch auf die Nerven. Männer lassen sich ja nicht so gern was von Frauen sagen. Das ist bei ihm nicht anders. Aber wenn sein Begleiter ihn wieder zurückbringt, ist er immer gut drauf.“

Annelie Kaufmann, Angehörige, Fredersdorf



Gemeinschaft tut gut – Begleitung als Gruppenangebot

Betreuungsgruppen sind eine wichtige Form Alltagsunterstützender Angebote, die heute schon in vielen Regionen Brandenburgs von unterschiedlichen Trägern organisiert werden. Da wird gekocht, gebastelt, gesungen, Mensch-ärgere-Dich-nicht gespielt, gewandert oder einfach nur Kaffee getrunken. Gerade für Menschen mit Demenz ist dies eine Gelegenheit, einmal von daheim weg und unter Leute zu kommen. Selbst wenn sie nur noch still dabeisitzen können, tut es den meisten gut. Denn für viele brechen mit dem Fortschreiten der Pflegebedürftigkeit auch soziale Kontakte weg. Weil einstige Freunde oder ehemalige Kolleginnen und Kollegen mit den Veränderungen nicht umgehen können, weil sich Kinder oder Partner schämen, die unruhige Mutter oder den stark gehbehinderten Ehemann noch zu einem Familienfest oder gar in ein Café mitzunehmen. Gruppenangebote können eine solche Lücke schließen, die sich mit der Pflegesituation aufgetan hat.

Aber dies erfordert auch, diese Angebote zu nutzen und fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Meist finden solche Treffen wochentags und während der üblichen Arbeitszeit statt. Nicht selten begleiten deshalb ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Pflegebedürftigen zum Treff – und bringen sie wieder zurück. Es kann übrigens dafür auch ein Fahrdienst genutzt werden. Auf jeden Fall sind es Stunden, die pflegende Angehörige ohne schlechtes



Gewissen für sich selbst nutzen können. Was noch für die Betreuungsgruppen spricht: Sie finden wohnortnah statt und sind ausgesprochen kostengünstig. Die Organisatoren solcher Treffs sind sachkundig, gut vorbereitet und erfahren im Umgang mit unterschiedlich pflegebedürftigen Menschen.

„Die fünf Frauen meiner Betreuungsgruppe kommen alle aus den Dörfern rund um Meyenburg. Sie sind zwischen 67 und 88 Jahren alt und ich kann mit ihnen durchaus einiges unternehmen. So nehme ich mir immer mal wieder einen Kleinbus – da geht mühelos auch ein Rollator hinein – und fahre mit ihnen in die Umgebung. Im Sommer hatten wir schon mal ein Picknick dabei, aber wir gehen auch essen oder besuchen ein Café. Es sind Ausflüge, die alle genießen, das kann ich richtig spüren. Besonders, wenn wir nach Plau am See fahren. Das ist nicht weit von Meyenburg entfernt und alle in der Gruppe kennen es noch von früher. Da sind sie mit ihren Familien am Wochenende zum Baden gefahren, da wurden Frauentage gefeiert und dahin gingen Betriebsausflüge.“
 Petra Wendt, Meyenburg, ehrenamtliche Alltagsbegleiterin

Die ausgestreckte Hand annehmen – Begleitung in der Häuslichkeit

Sie sind hilfreiche Engel und oft genug eine wichtige Stütze für pflegende Familien. Helferinnen und Helfer sind seit vielen Jahren in den Alltagsunterstützenden Angeboten tätig. Im Land Brandenburg gibt es heute bereits ein dichtes Netz von Alltagsunterstützenden Angeboten, in denen eine große Anzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig sind. Geknüpft worden ist es von Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege, aber auch von Pflegediensten und vor allem der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e. V. Selbsthilfe Demenz. Im Moment existieren über 900 solcher Angebote im Land Brandenburg.

Die Frauen und Männer kümmern sich mit großem Engagement um Menschen mit Unterstützungsbedarf. Sie bringen viel Zeit mit, schauen sich mit den zu Pflegenden alte Familienfotos an, gehen mit ihnen spazieren, einkaufen, zum Frisör und zum Arzt. Damit entlasten sie pflegende Angehörige, verschaffen ihnen Atempausen und Freiräume. Vor allem jedoch sorgen sie für die Akti-

vierung von Pflegebedürftigen, für ihr Wohlbefühl – und einen abwechslungsreicheren Alltag.

Für ihre Arbeit werden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie Beschäftigten geschult, von professionellen Fachkräften regelmäßig angeleitet und fachlich begleitet. Mit der Situation und den Problemen im Haushalt einer pflegenden Familie sind sie bestens vertraut. Viele haben selbst jahrelang gepflegt, andere wollen sich nach ihrem Renteneintritt endlich mal im sozialen Bereich engagieren, manche haben in pflegerischen Berufen gearbeitet. So sind sie oft auch Gesprächspartnerinnen und -partner der pflegenden Angehörigen, können zuhören, Mut machen, trösten und in schwierigen Situationen Rat geben.

Helferinnen und Helfer ermutigen und geben Sicherheit. Und sie verfügen über das, was nahe Angehörige und Freunde einfach nicht haben können: die nötige Distanz zu den Pflegebedürftigen. Gemeinsam statt einsam – so lautet die Devise.

Helferinnen und Helfer berichten

Die Menschen, die sich in Alltagsunterstützenden Angeboten ehrenamtlich engagieren oder als Angestellte beschäftigt sind, werden ganz unterschiedlich bezeichnet. Mal sind es Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter, mal Betreuungskräfte und mal Helferinnen und Helfer. Letztendlich sind dies keine geschützten Begriffe.

Was sie aber gemeinsam haben: die Frauen und Männer wollen Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige unterstützen, entlasten und begleiten und ihnen so einen Pflegealltag mit Lebensfreude und Freiräumen ermöglichen.



„Wenn ich mit Freunden zusammensitze und über meine ehrenamtliche Arbeit als Alltagsbegleiter erzähle, können viele sich nicht vorstellen, was in solch einem Menschen vorgeht und was man mit ihm denn unternehmen kann. Dann erzähle ich von Helmut Kaufmann. Seit 14 Jahren ist er demenzkrank. Ich betreue ihn für ein paar Stunden in der Woche und entlaste so auch seine Frau. Die betreibt einen kleinen Laden – ich bewundere, wie sie die Situation meistert. Helmut Kaufmann ist noch ungeheuer agil, körperlich fit und hat viel Spaß an Bewegung. Er mag Radtouren und lange Spaziergänge. Für mich sind das Herausforderungen, denn er ist schnell und man muss immer bemüht sein, ihn im Auge zu behalten. Aber es macht uns beiden Spaß: Er ist mit mir wie mit einem Freund unterwegs, und ich mache ganz neue Erfahrungen.“

Gerald Zimmer, Alltagsbegleiter, Petershagen

„Ich kann nicht zu Hause herumsitzen. Ich suche mir immer etwas zu tun. Bei einem Besuchsdienst im Pflegeheim wurde ich dann angesprochen, ob ich nicht auch Demenzerkrankte betreuen möchte. Ich habe schnell gemerkt, dass das genau das Richtige für mich ist: Für Menschen da sein, ihnen zuhören, mit ihnen spielen, spazieren gehen – sich auf sie einlassen können ohne Zeitdruck. Da kommt oft so viel zurück. Einmal war ich mit einer fast 90-Jährigen spazieren. Wir trafen unterwegs eine Bekannte und wie so oft ging es darum, wer schon alles gestorben ist. Beim Weitergehen schaute mich die alte Frau plötzlich verschmitzt an: ‚Was meinen Sie – ob mich der Tod vergessen hat?‘ Was haben wir beide gelacht!“

Bettina Terlach, Alltagsbegleiterin, Senftenberg

„Nicht wenige sind skeptisch, zum Beispiel unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gegenüber, die im Alltag unterstützen sollen. Wer kommt denn da? Wie oft kommen die? Muss ich für sie was vorbereiten? So lauten immer wieder die gleichen Fragen. Dann versuche ich zu überzeugen, dass unsere Ehrenamtlichen da sind, um zu unterstützen, zu begleiten, zu entlasten. Dass sie sich ganz nach dem Zeitbedarf der Familien richten. Und natürlich suche ich solche Frauen und Männer aus, die in den entsprechenden Haushalt passen könnten. Es macht schon einen Unterschied, ob eine ehemalige Lehrerin eine Alltagsbegleitung braucht oder ein alter Bauer, der mit seiner Frau noch auf dem eigenen Hof lebt. Das sind unterschiedliche Biografien, unterschiedliche Anforderungen. Und schließlich muss auch die Chemie zwischen allen Beteiligten stimmen.

Ich erinnere mich an einen Fall, da habe ich immer wieder mit den Angehörigen geredet, weil ich wusste, sie brauchen dringend Hilfe. Schließlich willigten sie ein: Versuchen können wir es ja mal. Als ich mich nach dem zweiten Besuch erkundigt habe, wie es denn läuft, waren sie absolut glücklich.“

Marko Fischer, Pflegedienstleiter, Meyenburg

Wichtige Fragen und Antworten

Meine Frau ist seit ihrem Schlaganfall körperlich sehr stark behindert. Wir können eine stundenweise Hilfe dringend brauchen, die auch mal mit ihr spazieren fährt oder in den Garten geht. Aber das gibt es wohl nur für Menschen mit Demenz?

Durchaus nicht. Jeder Mensch, bei dem eine Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung festgestellt wurde, hat Anspruch auf Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI. Die Höhe des dafür vorgesehenen sogenannten Entlastungsbetrages ist über die Pflegeversicherung festgeschrieben. Das Geld kann dann vielseitig verwendet werden: beispielsweise für die Alltagsbegleitung durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Landesrecht anerkannter Angebote oder auch von ambulanten Pflegediensten. Wer Alltagsunterstützende Angebote in Anspruch genommen hat, bekommt das Geld von der Pflegekasse erstattet. Allerdings rechnen auch viele Träger solcher Alltagsunterstützender Angebote mit den Pflegekassen direkt ab, damit es für Sie als pflegende Angehörige einfacher ist.

Was kostet eine solche Alltagsbegleitung, die ins Haus kommt, um pflegebedürftige Menschen ein paar Stunden zu betreuen und die Familie zu entlasten?

Für solch eine Helferin bzw. einen Helfer wird eine Stundenpauschale gezahlt. Wie hoch diese ist, entscheidet der jeweilige Anbieter der Leistung. Im Land Brandenburg sind es durchschnittlich 10 Euro pro Stunde bei Angeboten mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Die Kosten für die Teilnahme an Betreuungsgruppen variieren ebenfalls. In der Regel betragen sie 20 bis 25 Euro für etwa drei Stunden. Bei den Angeboten mit sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegen die Beträge höher.

Die Ehrenamtlichen erhalten für ihre Tätigkeit vom jeweiligen Träger des Angebots eine Aufwandsentschädigung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in einem Angestelltenverhältnis.

Wie werden ehrenamtliche Alltagsbegleiterinnen und -begleiter ausgewählt? Welche Voraussetzungen bringen sie mit?

Die ehrenamtliche Mitarbeit in Helfer(innen)kreisen und Gruppenangeboten ist freiwillig. Viele Ehrenamtliche haben Interesse, sich im sozialen Bereich zu engagieren, und wollen etwas von ihrer Erfahrung weitergeben. Andere melden sich auf Inserate oder kommen auch über Mundpropaganda zu dem Ehrenamt. Es sind Menschen, die nach einer sinnvollen Aufgabe suchen und nicht nur zu Hause sitzen wollen. Etliche sind bereits im Ruhestand, andere auf der Suche nach einem neuen Job, oder sie möchten neben der Kindererziehung noch etwas anderes machen.

Viele von ihnen haben Vorkenntnisse, zum Beispiel weil sie früher in der Pflege oder als Erzieherinnen bzw. Erzieher tätig waren. Bevor die Helferinnen und Helfer mit ihrer Arbeit beginnen, werden sie über mehrere Tage geschult, unter anderem im Umgang mit unterschiedlich pflegebedürftigen Menschen. Zudem werden sie mit den Möglichkeiten, Menschen mit Pflegebedarf zu fördern, in den Schulungen vertraut gemacht. Übrigens: Alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterliegen derselben Schweigepflicht wie Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegepersonal oder Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.



Welche Aufgaben kann ich einer Alltagsbegleiterin bzw. einem Alltagsbegleiter übergeben? Wie groß ist der Aufwand für uns pflegende Angehörige – und was ist, wenn wir uns nicht verstehen?

Erst einmal: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie die Helferin oder der Helfer Sie unterstützen kann! Er oder sie kann im Haushalt mit anpacken; aber das Beste ist es natürlich, wenn er oder sie gemeinsam mit dem pflegebedürftigen Menschen etwas unternimmt, mit ihm liest oder erzählt, spielt oder singt, spazieren oder auch gemeinsam einkaufen geht und das Mittagessen zusammen kocht. Dass die Helferinnen und Helfer damit die Angehörigen über eine längere Zeit entlasten, ist ein wichtiger Nebeneffekt.

Was sie nicht verursachen, ist ein Mehr an Arbeit. Alle Menschen, die in der Betreuung tätig sind, haben genug Lebenserfahrung, sodass sie keine muster- gültig aufgeräumte Wohnung erwarten. Sie wollen entlasten – und nicht selbst zur Last fallen. Für die Hilfe bei Ihnen werden sie sehr genau ausgewählt. Die zuständigen anleitenden Fachkräfte haben eine lange Erfahrung und achten darauf, dass alle Beteiligten gut zusammenpassen. Ist das einmal doch nicht der Fall, kann selbstverständlich gewechselt werden.

Beim ersten Besuch werden die Helferinnen bzw. Helfer von einer Fachkraft begleitet. Dann wird gemeinsam mit Ihnen überlegt, wie die Unterstützung konkret aussehen kann. Manchmal reicht es, am Bett zu sitzen und eine Hand zu halten, es kann aber auch ein Schachspiel sein oder gemeinsames Kochen. Das entscheiden Sie dann gemeinsam.

Übrigens: In vielen Fällen können Sie die Abrechnung solcher Entlastungs- und Unterstützungsleistungen mit der Pflegekasse an den Träger abgeben. Dann müssen Sie den Einsatz nur mit Ihrer Unterschrift bestätigen. Das ist alles. Mehr Aufwand entsteht nicht.

Was ist, wenn der Entlastungsbetrag im Monat nicht reicht?

Neben diesen Mitteln gibt es noch weitere Leistungen der Pflegeversicherung. Beispielsweise die Verhinderungspflege, die ab dem Pflegegrad 2 eine Pflege sichern soll, wenn Sie mal krank werden oder mal Urlaub machen wollen. Für die Verhinderungspflege steht jährlich ein Betrag zur Verfügung. Dieses Geld ist ebenfalls bei den Pflegekassen zu beantragen und kann auch für Alltags- unterstützende Angebote eingesetzt werden.

Die Kombinationsmöglichkeiten der unterschiedlichen Pflegeleistungsarten nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen sind weitreichend; es lohnt, sich

danach zu erkundigen. Auskunft darüber erteilen Ihnen Ihre Pflegekasse und die Pflegestützpunkte im Land Brandenburg.

Unser Vater weigert sich, einen Pflegegrad zu beantragen – er könne ja alles noch allein. Aber seine Betreuung und Versorgung wird immer aufwendiger; wir brauchen dringend Hilfe. Was können wir tun?

Gegen den Willen des Betroffenen etwas zu unternehmen ist schwierig – er muss schließlich den Antrag stellen. Reden Sie noch einmal in Ruhe mit Ihrem Vater. Und versuchen Sie ihm zu erklären, dass er auf Leistungen der Pflegekassen und damit auf Geld verzichtet, das ihm zusteht. Wenn er Angst vor einem Pflegedienst hat, dann können Sie ihn damit beruhigen, dass Sie dies mit ihm zusammen erst einmal prüfen. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, mit den Leistungen zu verfahren. Ihr Vater kann sich beispielsweise ausschließlich für Pflegegeld entscheiden und damit alternative Hilfeleistungen bezahlen, z. B. eine Unterstützung durch den Nachbarn. Oder Ihr Vater kann einen Teil der ihm zustehenden Pflegesachleistung in Stunden ummünzen, in denen eine Alltagsbegleiterin oder ein Alltagsbegleiter zu ihm kommt. Holen Sie sich für eine passende Lösung Rat und vielleicht auch eine neutrale Beratung aus einem Pflegestützpunkt ins Haus.

Ich habe mich für eine berufliche Auszeit entschieden, um meine Eltern zu pflegen. Aber ich brauche dringend Rat und Hilfe. Wo finde ich die?

Da gibt es im Land Brandenburg viele gute Adressen: zum Beispiel Ihren regionalen Pflegestützpunkt, die Kontakt- und Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtsverbände oder die Alltagsunterstützenden Angebote. Weiter hinten in dieser Broschüre finden Sie die wichtigsten Adressen in Ihrer Nähe.

Dort bekommen Sie auch einen guten Überblick über Kurse für pflegende Angehörige, wie die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ für Angehörige von Menschen mit Demenz. In ihnen werden Kenntnisse zum Krankheitsbild, zum Umgang mit der Krankheit und zu rechtlichen Fragestellungen vermittelt, die Angehörige von Menschen mit Demenz für einen gelingenden Alltag dringend benötigen.

Sie finden bei den Beratungsstellen auch Kontakte zu Angehörigengruppen, in denen Sie sich mit anderen Angehörigen austauschen können, sowie auch zu ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die Sie stundenweise unterstützen können.

Sie werden sehen, es gibt vielerorts Netzwerke und Angebote der Unterstützung und Betreuung. Sie können vieles kombinieren: beispielsweise Ihre häusliche Pflege mit einer Tagespflegeeinrichtung, in der Betroffene stundenweise bis hin zu fünf Tagen in der Woche gemeinsam mit anderen betreut und in einer freundlichen Atmosphäre angeregt werden.

Wie Sie die Leistungen der Pflegeversicherung bestmöglich nutzen können, um alltagsunterstützende Angebote nach § 45a SGB XI in Anspruch nehmen zu können, wird in unserer Broschüre „Zeit nehmen“ erklärt.

Die Broschüre „Zeit nehmen“ können Sie auf der Internetseite des MSGIV unter der Rubrik „Publikationen“ bestellen.

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/>

Starke Partner vor Ort helfen, den Alltag zu sichern

Man kann Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung nur nutzen, wenn man diese auch kennt. Aber nicht wenige, die einen Pflegebescheid erhalten, haben große Mühe, all das zu verstehen, was ihnen da angeboten wird. So ist es kein Wunder, dass ein großer Teil der bereitgestellten Gelder für die Pflege und für Entlastungs- und Betreuungsmaßnahmen gar nicht erst bei den zuständigen Stellen abgerufen wird.

Deshalb: Lassen Sie sich beraten! Die Partner vor Ort oder in Ihrer Nähe können Ihnen zeigen, welche Hilfsangebote es in Ihrer Region gibt. Das können sein:

- ▶ Pflegestützpunkte,
- ▶ Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit Demenz,
- ▶ Alltagsunterstützende Angebote.

Ganz sicher haben Sie eine solche Einrichtung in Ihrer Nähe. Schauen Sie einfach bei den folgenden Kontaktadressen nach.

Alle aufgeführten sowie die aktuellsten Angebote finden Sie auch im Internet im AOK Pflegenavigator: <https://www.pflege-navigator.de/> sowie unter <https://www.pflegelotse.de/>

Und zögern Sie nicht, bei Kontaktaufnahme alle Ihre Probleme anzusprechen. Denn diese Dienste bieten in der Regel neben der Pflegeberatung auch psychosoziale Beratung, Wohnraumberatung und Beratungen zu technischen Hilfsmitteln an. Alle diese Dinge können Ihnen helfen, Ihren Pflegealltag zu Hause für Sie und Ihre Angehörigen so unterstützend wie möglich zu gestalten!

Kontaktadressen



Angebote zur Unterstützung im Alltag (Stand: Juli 2020)

Zielgruppen	1 Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen
	2 Menschen mit geistigen Behinderungen
	3 Menschen mit psychischen Erkrankungen
	4 körperlich pflegebedürftige Menschen
	5 pflegende Angehörige und vergleichbar Nahestehende

BARNIM

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Haltestelle Diakonie Bernau

Sachtlebenstraße 6, 16321 Bernau
Tel. 03338 7076365
Zielgruppen: 1, 2, 3

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Barnim e.V.

Freizeit und Begegnungsstätte

Breite Straße 21, 16225 Eberswalde
Tel. 03334 5263513
Zielgruppe: 2

Gemeinnützige Service-Gesellschaft Volkssolidarität Barnim mbH

Sozialstation Eberswalde

Mauerstraße 17, 16225 Eberswalde
*sozialstation-eberswalde@
volkssolidaritaet.de*
Tel. 03334 22468
Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband Uckermark West/ Oberbarnim e.V.

Häusliche Pflege

Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Tel. 03334 381989
Zielgruppen: 1, 4

Diakoniewerk Barnim gGmbH

Haltestelle Diakonie Eberswalde

Erich-Mühsam-Straße 38,
16225 Eberswalde
Tel. 03334 309713
Zielgruppen: 1, 2, 3

Gemeinnützige

Service-Gesellschaft

Volkssolidarität Barnim mbH

Sozialstation Oderberg

Angermünder Straße 23,
16248 Oderberg
barnim@volkssolidaritaet.de
Tel. 033369 241
Zielgruppe: 1

OK-KIDS Berlin Brandenburg e.V.

Heinestraße 78, 16341 Panketal
info@ok-kids-ev.de
Tel. 0159 06771263
Zielgruppe: 2

HIRAM Haus e.V. Auen Angebote

Neudorf 2,
16348 Wandlitz-Klosterfelde
neudorf@hiram-haus.de
Tel. 033396 879421
Zielgruppen: 1, 3, 4

Pro Seniore Residenz**„Am See“ gGmbH****Alzheimercafé**

Glambecker Straße 13 a,
16247 Joachimsthal

Johanniter-Unfallhilfe e.V.**Regionalverband Nordbrandenburg****Johanniter-Quartier Werbellinsee**

Eichhorster Weg 1,
16244 Schorfheide OT Altenhof
Tel. 0173 6193665

Eltern helfen Eltern Bernau e.V.**Beratungsstelle**

Hussitenstraße 1, 16321 Bernau
eltern-helfen-eltern-bernaue@web.de
Tel. 03338 709711
Zielgruppe: 2

Haase Dienstleistungs GmbH

Börnicker Chaussee 99, 16321 Bernau
info@die-haasen-helfen.de
Tel. 03338 702557
Zielgruppen: 1, 4

Alltagshilfe – fleißiges Helferlein

Breite Straße 13b, 16225 Eberswalde
alltagshilfe-fleissiges-helferlein@gmx.de
Tel. 0174 8558863
Zielgruppen: 1, 4

Equus Jugendförderung e.V.**Equus Alltagsangebot**

Nelkenweg 3, 16225 Eberswalde
equus-barnim-e.v@web.de
Tel. 03334 281474
Zielgruppen: 1, 3, 4

Leichter Leben

Triftstraße 17, 16225 Eberswalde
mail@leichterleben-ebw.de
Tel. 0172 3061847
Zielgruppen: 1, 4

VDGN e.V. Alltagshilfe**für Hauseigentümer****Treffpunkt 23**

Breitscheidstraße 43 a, 16321 Bernau
info@vdgn.de
Tel. 030 514888130
Zielgruppen: 1, 4, 5

LWP Bernau e.V.**Verein Leben, Wohnen und Pflege im Alter e.V.**

Breitscheidstraße 43 a, 16321 Bernau
info@vdgn.de
Tel. 030 514888132
Zielgruppen: 1, 3, 4, 5

Familien und Betreuungsdienst**Drummer**

Erich-Mühsam-Straße 4,
16225 Eberswalde
Tel. 03334 8353270
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Alltagsbegleiter Barnim

Rudolf-Breitscheid-Straße 17,
16359 Biesenthal
alltagsbegleiter-barnim@web.de
Tel. 03337 450807
Zielgruppen: 1, 4

meinhardt Ambulante Dienste e.K.

Kreuzstraße 21, 16225 Eberswalde
meinhardt-ambulantedienste@gmx.de
 Tel. 03334 5267111
 Zielgruppen: 1, 4

**Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe
Buckow gGmbH****Tagespflege im Waldhaus**

Schönholzer Straße 12,
 16227 Eberswalde
info@bebuckow.de
 Tel. 0174 9955032
 Zielgruppen: 1, 2, 4, 5

Alltagsbegleiter Barnim

Rudolf-Breitscheid-Straße 17,
 16359 Biesenthal
alltagsbegleiter-barnim@web.de
 Tel. 03337 450807
 Zielgruppen: 2, 4

Pflege und Service Center AG**Haushalts- und Reinigungsservice**

Frankfurter Allee 24,
 16227 Eberswalde
hauswirtschaft@awo-ebw.de
 Tel. 03334 3760430
 Zielgruppen: 1, 4

OK-Kids Berlin-Brandenburg e.V.

Heinestraße 78, 16341 Panketal
Info@ok-kids-ev.de
 Tel. 0159 06771263
 Zielgruppe: 2

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**Regionalverband Nordbrandenburg**

Kupferhammerweg 14–18,
 16227 Eberswalde
www.johanniter.de/rv-nbrb
 Tel. 03331 269633
 Zielgruppen: 1, 4

BRANDENBURG AN DER HAVEL**LAFIM gAG- Fliedners****Offene Hilfen/FUD**

Kirchhofstraße 14,
 14776 Brandenburg an der Havel
fliedners-offene-hilfen@lafim.de
 Tel. 03381 794080
 Zielgruppe: 2

Lebenshilfe Brandenburg**Potsdam e.V.****Offene Hilfen**

Walter-Ausländer-Straße 1,
 14772 Brandenburg an der Havel
offene.hilfen@lebenshilfe-brb.de
 Tel. 03381 410238
 Zielgruppe: 2

Förderverein „Zukunft für Kinder“

Wusterauer Abger 22b,
 14774 Brandenburg an der Havel
info@zufuki.de
 Tel. 03381 8040204
 Zielgruppen: 2, 3

Senioren Service Gesellschaft mbH

Seniorenzentrum St. Benedikt

Neustädtische Heidestraße 18,
14776 Brandenburg an der Havel
benedikt@caritas-altenhilfe.de
Tel. 03381 277102
Zielgruppen: 1, 4

Volkssolidarität Brandenburg e.V.

Verbandsbereich Mittelmark

SST Brandenburg, Beratung und Betreuung

Emster Straße 9,
14770 Brandenburg an der Havel
*sozialstation-brandenburg@
volkssolidaritaet.de*
Tel. 03381 794847
Zielgruppe: 1

Senioren- und Pflegezentrum

Brandenburg gGmbH

Kontakt- und Beratungsstelle für Pflege und Demenz

Emsterstraße 7a,
14770 Brandenburg an der Havel
beratungsstelle@spz-brb.de
Tel. 03381 730481
Zielgruppe: 1

Kreativmobil „ELLI“ gem. UG

Mötzower Landstraße 41,
14776 Brandenburg an der Havel
kreativmobil-elli2018@web.de
Tel. 0172 3227597
Zielgruppen: 1, 3

COTTBUS

Selbsthilfverein „Futurum“ e.V.

Betreuungsgruppe

Zuschka 28, 03044 Cottbus
futurumsbw@freenet.de
Tel. 0355 4994552
Zielgruppe: 3

LAFIM Dienste für Menschen

im Alter gGmbH

Alltagshilfe Lebensnah Ev.

Seniorenzentrum „J.H. Wichern“

Taubenstraße 15, 03046 Cottbus
Tel. 0355 355470
Zielgruppen: 1, 4, 5

Volkssolidarität Landesverband

Brandenburg e.V. Verbandsbereich

Lausitz

Mobile Sozialberatung

Elisabeth-Wolf-Straße 41,
03042 Cottbus
sozialberatung-cb@volkssolidaritaet.de
Tel. 0355 49923120
Zielgruppe: 1

Macht los e.V.

Lipezker Straße 48, 03048 Cottbus
verwaltung@machtlos-cottbus.de
Tel. 0355 583210
Zielgruppen: 2, 3

**Lebenshilfe Kreisverband Cottbus u.
Umgebung e.V. Familienentlast.
Dienst u. amb. Pflegedienst**

Haus Wohnen und Betreuen

Bahnhofstraße 45, 03046 Cottbus
Tel. 0355 22439
Zielgruppe: 2

**Diakonisches Werk Niederlausitz
gGmbH**

Diakoniesozialstation Schmellwitz

Feldstraße 24, 03044 Cottbus
info@diakonie-niederlausitz.de
Tel. 0355 877614
Zielgruppe: 1

**Caritasverband der Diözese
Görlitz e.V.**

Caritas-Region Cottbus

Straße der Jugend 23, 03046 Cottbus
cottbus@caritas-goerlitz.de
Tel. 0355 3800370
Zielgruppe: 1

Caritas Regionalstelle Cottbus

Straße der Jugend 23,
03046 Cottbus
regionalstelle@caritas-cottbus.de
Tel. 0355 23105
Zielgruppe: 3

Grosse – Helfen – Kleinen e.V.

Bahnhofstraße 85,
03051 Cottbus OT Kiekebusch
grosse-helfen-kleinen@web.de
Tel. 0355 522100
Zielgruppen: 2, 3

**Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Cottbus /
Niederlausitz e.V.**

Ambulante soziale Dienste

Bautzener Straße 46, 03050 Cottbus
info@asbcottbus.de
Tel. 0355 703040
Zielgruppen: 1, 4, 5

Malteser Hilfsdienst gGmbH

Klopstockstraße 4a, 03050 Cottbus
cottbus@malteser.org
Tel. 0355 584200
Zielgruppe: 1

warmes Herz gGmbH

Am Turm 14, 03046 Cottbus
info@warmesherz.de
Tel. 0355 3555182
Zielgruppen: 1, 2, 4

Soziale Betreuung Swantje Ullrich

Sielower Mittelstraße 2,
03055 Cottbus
soziale-betreuung-ullrich@web.de
Tel. 0355 78437182
Zielgruppen: 1, 4

Engel für Senioren

Sielower Chaussee 38,
03044 Cottbus
engelfuersenioren@yahoo.com
Tel. 0174 2105425
Zielgruppen: 1, 4

ELBE-ELSTER

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

Caritas Sozialstation

„Sankt Elisabeth“

Geschw.-Scholl-Straße 3,
03238 Finsterwalde
*demenzbetreuung-finsterwalde@
caritas-goerlitz.de*
Tel. 03531 61362
Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Sozialstation Bad Liebenwerda

Bahnhofstraße 32,
04924 Bad Liebenwerda
sst-lib@drk-bad-liebenwerda.de
Tel. 035341 10357
Zielgruppe: 1

Verein für Lebensgestaltung und Beratung „HEUTE“ e.V. c/o Pflegeteam Peggy Weisbrodt

Friedrich-Engels-Straße 21,
03238 Finsterwalde
VLB-HEUTE@t-online.de
Tel. 0800 484484484
Zielgruppe: 1

MEDIS Lebensfreude gGmbH

Begegnungsstätte

Dresdener Straße 5,
04924 Bad Liebenwerda
lebensfreude@medis-netz.de
Tel. 035341 474640
Zielgruppe: 1

AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V.

AWO Sozialstation Finsterwalde

Westfalenstraße 2,
03238 Finsterwalde
*pflagedienst-finsterwalde@
awo-bb-sued.de*
Tel. 03531 704710
Zielgruppe: 1

AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V.

Begegnungsstätte

„An der alten Schule“

Karlstraße 17,
04895 Falkenberg / Elster
*beratung.falkenberg@
awo-bb-sued.de*
Tel. 035365 448912
Zielgruppen: 1, 4

Altersschiene e.V.

Hauptstraße 16,
03253 Doberlug-Kirchhain
altersschiene@web.de
Tel. 035322 188533
Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband Lausitz e.V.

DRK Sozialstation Herzberg

Nixweg 1, 04916 Herzberg / Elster
Tel. 03535 403518
Zielgruppe: 1

Tiere-Haushalt-Garten

Leipziger Straße 6,
03238 Finsterwalde
pietschmannrundumservice@web.de
Tel. 03531 718167
Zielgruppen: 1, 4, 5

Diakoniestation**Doberlug-Kirchhain gGmbH**

„Lutherstift am Schloss“
Pestalozziplatz 1,
03253 Doberlug-Kirchhain
betreuung-lutherstift@gmx.de
Tel. 035322 511784
Zielgruppe: 1

HausLeben Kurstadtregion**Elbe-Elster e.V.**

Burgplatz 1, 04942 Bad Liebenwerda
info@hausleben-kurstadtregion.de
Tel. 035341 266849
Zielgruppen: 1, 4

Christels (TWERS)**Hauswirtschaftsservice**

Baderstraße 8,
04938 Uebigau/Wahrenbrück
christeltwers@gmx.de
Tel. 035365 8590
Zielgruppen: 3, 4

ASB Regionalverband**Elbe-Elster e.V.****Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige**

Friedrichstraße 1,
04895 Falkenberg/Elster
s.dienste@asbee.de
Tel. 035365/ 440514
Zielgruppen: 1, 4, 5

Das Netzwerk-**„Gemeinsam statt Einsam“**

Berliner Straße 21,
03238 Finsterwalde
DasNetzwerk.Alltagsbegleitung@web.de
Tel. 03531 6099916
Zielgruppen: 1, 2, 4

Peter Thomas Transporte

Vorwerk 31, 04932 Lebusa
pth-transporte@gmx.de
Tel. 035364 79723
Zielgruppen: 1, 4

Private Haushaltsdienste

Stangengärtenstraße 26,
04924 Bad Liebenwerda
haushaltsdienste@freenet.de
Tel. 035341 10461
Zielgruppen: 1, 4

Mobile Seniorenbetreuung und Alltagsbegleitung

Torgauerstraße 6,
04924 Bad Liebenwerda
mobile-seniorenbetreuung@web.de
Tel. 0162 9305308
Zielgruppen: 1, 3, 4

FRANKFURT (ODER)

Wichern Wohnstätten u. soz. Dienste gGmbH

Berendstrasse 1,
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 28396336
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

Senioren Service Gesellschaft mbH

Seniorenzentrum Albert Hirsch

Prager Straße 18 a,
15234 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 6829922
Zielgruppen: 1, 4

Aufwind gGmbH

gemeinnützige Aufwind GmbH

Alexej-Leonow-Straße 2a,
15236 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 5556729
Zielgruppe: 2

ASB Regionalverband Ostbrandenburg e.V.

Alzheimer Beratungsstelle und Kon- taktstelle für pflegende Angehörige

Zehmeplatz 12, 15236 Frankfurt (Oder)
www.asb-ostbrandenburg.de
Tel. 0335 38728426
Zielgruppe: 1

Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.

Familientlastender Dienst

Hansastraße 3, 15234 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 28051031
Zielgruppe: 1

Behindertenverband Ffo. e.V.

Marktplatz 3, 15230 Frankfurt (Oder)
bvfrankfurt@freenet.de
Tel. 0335 535440
Zielgruppen: 1, 4

LAFIM Dienste für Menschen im Alter gGmbH

Ev. Seniorenzentrum „Siegfried Ringhandt“

Seelower Kehre 3,
15234 Frankfurt (Oder)
esz-frankfurt-sr@lafim.de
Tel. 0335 284741402
Zielgruppe: 4

HAVELLAND

MEDIKUS Gemeinnützige GmbH

Havelländische Diakonie- Sozialstation Nennhausen

Buckower Straße 8 b,
14715 Nennhausen
ds-nennhausen@lafim.de
Tel. 033878 90350
Zielgruppe: 1

Lebens-Alters- und Behindertenhilfe e.V. Havelland

Schopenhauerstraße 18 c,
14712 Rathenow
info@lab-ev.de
Tel. 03385 516474
Zielgruppe: 2

Senioren Service Gesellschaft mbH Seniorenzentrum St. Johannes

Wilhelmstraße 1–3,
14624 Dallgow-Döberitz
Tel. 03322 4286113
Zielgruppen: 1, 4

LAFIM gAG- Fliedners

Spandauer Straße 21,
14612 Falkensee
fliedners-offene-hilfen@lafim.de
Tel. 03322 233648
Zielgruppe: 2

Evangelisches Johannesstift Leben im Quartier gGmbH

Gemeindepflegehaus Brieselang
Am Forstweg 31, 14656 Brieselang
Tel. 033232 188130
Zielgruppen: 1, 4, 5

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Sozialstation Friesack

Poststraße 13, 14662 Friesack
friesack@die-gemeinschaftswerke.de
Tel. 033235 1215
Zielgruppen: 1, 2

LAFIM-Diakonie für Menschen im Alter gemeinnützige GmbH

Alltagshilfe Lebensnah Evangelisches Seniorenzentrum „Kurt Bohm“

Potsdamer Straße 7, 14669 Ketzin
eszketzin@lafim.de
Tel. 033233 70211
Zielgruppen: 1, 4, 5

Lichtblick e.V.

Hertfelder Straße 11a, 14641 Nauen
lichtblick.kbs@gmx.de
Tel. 03321 744387
Zielgruppen: 3, 4

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Sozialstation Wustermark

Hauptallee 21, 14641 Wustermark
*wustermark@
die-gemeinschaftswerke.de*
Tel. 033234 86089
Zielgruppen: 1, 4

Galerie Schneeweiß

Poststraße 35, 14612 Falkensee
info@galerie-schneeweiss.de
Tel. 0173 9129436
Zielgruppen: 1, 4, 5

Alltagsbegleitung und Demenzbetreuung

Waldemarstraße 12, 14641 Nauen
alltagsbegleitung-nauen@gmx.de
 Tel. 03321 4232467
 Zielgruppen: 1, 4

Medizinisches Dienstleistungs- zentrum Havelland GmbH

Ambulanter Pflegedienst

Helfende Hände

Forststraße 19, 14712 Rathenow
ambulante.pflege@mdz-havelland.de
 Tel. 03385 570120
 Zielgruppen: 1, 4

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Sozialstation Falkensee

Fritze-Müller-Weg 1, 14612 Falkensee
falkensee@die-gemeinschaftswerke.de
 Tel. 03322 209099
 Zielgruppe: 1

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Sozialstation Nauen

Dammstraße 7a Haus A & E,
 14641 Nauen
info@nauen-diegemeinschaftswerke.de
 Tel. 03321 7466040
 Zielgruppe: 1

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Niederlassung

Rathenow/Milower Land

Große Milower Straße 63/64,
 14712 Rathenow
rathenow@die-gemeinschaftswerke.de
 Tel. 03385 4986220
 Zielgruppe: 1

Lebenshilfe Havelland e.V.

Familienunterstützender Dienst

Bahnhofstraße 32, 14621 Falkensee
offene-hilfen@lebenshilfehavelland.de
 Tel. 03322 2736970
 Zielgruppe: 2

Christine Herda-Reinigungsservice

Spaatzter Hauptsstr. 11,
 14715 Havelaue
ch-herda@web.de
 Tel. 033872 999947
 Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Volkssolidarität Rathenow e.V.

Havelfeen

Ferdinand-Lassalle-Straße 9,
 14712 Rathenow
 Tel. 03385 5342717
 Zielgruppe: 1

Betreuungs- und Dienstleistungs- service Bianca Nink

Erich-Weinert-Straße 12,
 14727 Premnitz
biancanink@aol.de
 Tel. 03386 2093021
 Zielgruppen: 1, 4

**VDGN e.V. Alltagshilfe
für Hauseigentümer**

Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
info@vdgn.de
Tel. 030 514888132
Zielgruppen: 1, 3, 4, 5

**LWP Bernau e.V. Verein Leben,
Wohnen und Pflege im Alter e.V.**

Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
info@vdgn.de
Tel. 030 514888132
Zielgruppen: 1, 3, 4, 5

**Gemeinschaftswerk Wohnen
und Pflege GmbH**

Sozialstation Paulinenaue
Gutshof 4, 14641 Paulinenaue
Tel. 033237 857872
Zielgruppen: 1, 4

**Gemeinschaftswerk Wohnen
und Pflege GmbH**

Sozialstation Schönwalde
Berliner Allee 3, 14621 Schönwalde
Tel. 03322 2799940
Zielgruppen: 1, 3, 4

MEDIKUS Gemeinnützige GmbH

Dorfstraße 57,
14715 Märkisch Luch OT Garlitz
Tel. 033878 90350
Zielgruppen: 1, 4

**ASB GG für Kindertagesbetreuung
und Familienbildung mbH**

**Kontaktstelle Demenz –
Hilfe zur Selbsthilfe**

Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
*kontaktstelle-demenz@
asb-falkensee.de*
Tel. 03322 284437
Zielgruppen: 1, 5

**Gemeinschaftswerk Wohnen
und Pflege GmbH**

Sozialstation Dallgow-Döberitz

Bahnhofstraße 158a,
14624 Dallgow-Döberitz
*dallgow-doeberitz@
die-gemeinschaftswerke.de*
Tel. 03322 4364110
Zielgruppen: 1, 4, 5

DAHME-SPREE

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH

Beratungs- und Begegnungstätte

Geschwister-Scholl-Straße 7,
15907 Lübben
beratung-luebben@vs-buergerhilfe.de
Tel. 03546 2256977
Zielgruppe: 1

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH

Häuslicher Pflegedienst Friedersdorf

Kastanienallee 6,
15754 Friedersdorf OT Heidensee
*beratung-friedersdorf@
vs-buergerhilfe.de*
Tel. 03375 2151237
Zielgruppen: 1, 4

**Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung –
Landesverband Brandenburg e.V.**

Potsdamer Straße 52,
15722 Königs Wusterhausen
*offenehilfen-kw@
lebenshilfe-brandenburg.de*
Tel. 03375 216330
Zielgruppen: 2

**DRK Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.**

Mehrgenerationenhaus Lieberose
Mühlenstraße 20, 15868 Lieberose
*sozialstation.luckau@
drk-flaeming-spreewald.de*
Tel. 033671 32158
Zielgruppen: 1, 4

**DRK Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.**

Begegnungsstätte Straupitz
Lübbener Straße 58, 15913 Straupitz
*sozialstation.luckau@
drk-flaeming-spreewald.de*
Tel. 03544 503023
Zielgruppe: 1

**Lafim-Diakonie für Menschen
im Alter gGmbH**

Diakonie Sozialstation Luckau
Matschsenzstraße 9a, 15926 Luckau
Tel. 03544 3163
Zielgruppen: 1, 4, 5

Diakonie-Pflege gGmbH Lübben

Schlossstraße 10,
15907 Groß Leuthen
diakoniestation@diakonie-luebben.de
Tel. 03546 278721
Zielgruppe: 1

**Betreuungsgesellschaft für mobile
soziale Dienste des ASB Königs
Wusterhausen mbH**

**Beratungsstelle für Menschen
mit Demenz und Kontaktstelle
für pflegende Angehörige**
Bettina-von-Arnim-Straße 1 c,
15711 Königs Wusterhausen
demenzberatung@asb-mb.de
Tel. 03375 2131321
Zielgruppen: 1, 5

**Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Lübben e.V.**

Sozialstation
Gartengasse 14, 15907 Lübben
sozialstation@asb-luebben.de
Tel. 03546 225586
Zielgruppen: 1, 2, 3

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH

**Häuslicher Pflegedienst
Schulzendorf**

Richard-Israel-Straße 3,
15732 Schulzendorf
*beratung-schulzendorf
f@vs-buergerhilfe.de*
Tel. 033762 889218
Zielgruppe: 1

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH
Beratungs- und Begegnungsstätte
der Volkssolidarität

Hückelhovener Ring 34, 15745 Wildau
beratung-schulzendorf@
vs-buergerhilfe.de
 Tel. 033762 889218
 Zielgruppe: 1

AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e.V.
Betreuungs- und Pflegezentrum
Luckau

Bersteallee 21, 15926 Luckau
tagespflege@awo-bb-sued.de
 Tel. 03544 5558914
 Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.

Sozialstation Luckau
 Jahnstraße 8, 15926 Luckau
hkp.luckau@
drk-flaeming-spreewald.de
 Tel. 03544 503023
 Zielgruppe: 1

Diakonie-Pflege Lübben gGmbH

Betreuung
 Geschwister-Scholl-Straße 12,
 15907 Lübben
diakoniestation@diakonie-luebben.de
 Tel. 03546/7328
 Zielgruppe: 1

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH
Häuslicher Pflegedienst

Kirchplatz 11,
 15711 Königs Wusterhausen
beratung-kw@vs-buergerhilfe.de
 Tel. 03375 2151237
 Zielgruppe: 1

Betreuung- u. Entlastungsdienst
Goyatz e.V.

Goyatzer Dorfstraße 2a,
 15913 Schwielowsee OT Goyatz
info@begoy.de
 Tel. 035478 158797
 Zielgruppen: 2, 4, 5

ODER-SPREE

Lebenshilfe Landkreis
Oder-Spree e.V.

Haus am Rosenhügel
 Maxim-Gorki-Straße 25b,
 15890 Eisenhüttenstadt
fed@lebenshilfe-los.de
 Tel. 03364 7695223
 Zielgruppe: 2

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Familienunterstützender Dienst
 Friedrichstraße 32, 15537 Erkner
Kontaktstelle-erkner@lobetal.de
 Tel. 03362 700403
 Zielgruppe: 2

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.**Pflegestützpunkt Erkner**

Ladestraße 1, 15537 Erkner
pflegestuuetzpunkt@ewetel.net
 Tel. 03362 9380901
 Zielgruppe: 1

Lebenshilfe Oder-Spree**Ambulante Dienste gGmbH****Außenstelle Erkner**

Försterweg 9, 15537 Erkner
 Tel. 03361 7116640
 Zielgruppe: 2

gemeinnützige Aufwind GmbH

Domgasse 2,
 15507 Fürstenwalde / Spree
 Tel. 0335 5556729
 Zielgruppen: 2, 3

Ambulante Dienste gGmbH**Lebenshilfe Oder-Spree****Ambulante Dienste gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 25,
 15517 Fürstenwalde / Spree
 Tel. 03361 341553
 Zielgruppe: 2

BEESKOMM gGmbH**Betreuungsdienst BEESKOMM**

Bodelschwinghstraße 2/3,
 15848 Beeskow
info@beeskomm.de
 Tel. 03366 2579902
 Zielgruppen: 1, 3, 4, 5

Johanniter Unfall-Hilfe e.V.**Landesverband Berlin/Brandenburg****Johanniter Pflegedienst Neuzelle**

Lindenpark 8a, 15898 Neuzelle
 Tel. 033652 284
 Zielgruppe: 1

ASB Regionalverband**Ostbrandenburg e.V.****Alzheimer Beratung & Betreuung**

Cottbuser Straße 8,
 15890 Eisenhüttenstadt
*alzheimerberatun
 g@asb-frankfurt-o.de*
 Tel. 03364 774334
 Zielgruppe: 1

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.

Lindenstraße 46,
 15517 Fürstenwalde / Spree
helferkreis@awo-fuerstenwalde.de
 Tel. 01635922003
 Zielgruppe: 1

DRK Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.**Pflegestützpunkt**

Berliner Straße 16, 15848 Beeskow
 Tel. 03366 5200478
 Zielgruppe: 1

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.**Mehrgenerationenhaus I**

Wladimir-Komarowstraße 42 e,
 15517 Fürstenwalde / Spree
*mehrgenerationenhaus@
 awo-fuerstenwalde.de*
 Tel. 03361 749028
 Zielgruppe: 1

**Volkssolidarität Landesverband
Brandenburg e.V.**

Verbandsbereich Oderland

„Braustübl“

Saarlouiser Straße 61,
15890 Eisenhüttenstadt
oderland@volkssolidaritaet.de

Tel. 03364/72145

Zielgruppe: 1

Schwester Petra

Verhinderungspflege

Hauptstraße 18, 15299 Grunow
info000@t-online.de

Tel. 033655 591960

Zielgruppen: 1, 4

AWO Kreisverband

Eisenhüttenstadt e.V.

Helferkreis

Fährstraße 1, 15890 Eisenhüttenstadt
Helferinnenkreis@awokvehst.de

Tel. 03364 2850524

Zielgruppen: 1, 4, 5

AWO Kreisverband

Eisenhüttenstadt e.V.

gemeinsam-helfen-unterstuetzen

Fährstraße 1, 15890 Eisenhüttenstadt
*gemeinsam-helfen-unterstuetzen@
gmx.de*

Tel. 0162 2001658

Zielgruppe: 1

**Gesellschaft für Arbeit
und Soziales e.V.**

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
vorstand@gefas-ev.de

Tel. 03362 500812

Zielgruppen: 1, 3, 4

Ambulanter Betreuungsdienst

Birgit Katzwinkel

Reinheimer Straße 10,

15517 Fürstenwalde

Mail@birgit-katzwinkel.de

Tel. 03361 7477181

Zielgruppen: 1, 4

MÄRKISCH-ODERLAND

Diakonisches Werk

Oderland-Spree e.V.

Sozialstation Bad Freienwalde

Bahnhofstraße 24,

16259 Bad Freienwalde

Tel. 03344 417712

Zielgruppe: 1

Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung

Märkisch-Oderland e.V.

Familienunterstützender Dienst

Am Gewerbering 14,

15374 Müncheberg

ad@lebenshilfe-mol.de

Tel. 033432 747680

Zielgruppe: 2

**Diakonisches Werk
Oderland-Spree e.V.
Sozialstation Wriezen**
Markt 23, 16269
Tel. 033456 1509911
Zielgruppe: 1

**Stephanus-Stiftung
Waldhaus**
Karl-Marx-Straße 8,
16259 Bad Freienwalde
Tel. 03344 1509081
Zielgruppe: 2

**Gemeinnützige Drei Sterne
Betreuungs GmbH**
Alttornow 30, 16259 Bad Freienwalde
cordula.lillge@web.de
Tel. 0174 1992314
Zielgruppe: 3

**AWO Kreisverband
Märkisch-Oderland e.V.**
Breite Straße 1, 15306 Seelow
mail@awomol.de
Tel. 03346 843112
Zielgruppe: 1

MIDRIA e.V.
Garzauer Straße 20,
15344 Strausberg
info@midria.de
Tel. 03341 498347
Zielgruppe: 2

Gesundheitsdienst MOL
Heilige Hallen 8,
16259 Bad Freienwalde
Tel. 0176 22082986
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

**Internationaler Bund
IB Berlin-Brandenburg gGmbH
„Betrieb Brandenburg Nordost
ARCHE-Neuenhagen“**
Carl-Schmücke-Straße 33,
15366 Neuenhagen
Tel. 03342 21584
Zielgruppe: 1

**Internationaler Bund
IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Haus der Senioren**
Hauptstraße 78, 15366 Neuenhagen
Tel. 03342 21584
Zielgruppe: 1

**Internationaler Bund
IB Berlin-Brandenburg gGmbH“
Betrieb Brandenburg Nordost**
Ziegelstraße 16, 15366 Neuenhagen
Tel. 03342 21584
Zielgruppe: 2

**Stepanus Wohnen
und Pflege gGmbH
Stephanus Mobil**
Gesundbrunnenstraße 10,
16259 Bad Freienwalde
Tel. 03344 331562
Zielgruppen: 1, 4

Gernetzky Betreuung

Mittelstraße 10, 15306 Seelow
gernetzky@outlook.de
 Tel. 0152 53298787
 Zielgruppen: 2, 4

Frischer Wind

Körnerstraße 25, 15345 Eggersdorf
kontakt@frischerwindeggersdorf.de
 Tel. 0176 45693877
 Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

Diakonisches Werk**Oderland-Spree e.V.**

Diakonie Sozialstation Seelow
 Straße der Jugend 9 b, 15306 Seelow
ds-seelow-sozialarbeit@diakonie-ols.de
 Tel. 03346 85402813
 Zielgruppe: 1

Alzheimer-Gesellschaft**Brandenburg e.V.**

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz u. d. Angehörige
 Hegermühlenstraße 58,
 15344 Strausberg
strausberg@alzheimer-brandenburg.de
 Tel. 03341 4908062
 Zielgruppe: 1

Diakonisches Werk**Oderland-Spree e.V.**

Diakonie Sozialstation
 Wasserstr. 2, 15374 Müncheberg
 Tel. 033432 74760
 Zielgruppe: 1

Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH

Stephanus Mobil und Stephanus Treffpunkt
 Wriezener Straße 32,
 15344 Strausberg
mobil-strausberg@stephanus.org
 Tel. 03341 3901037
 Zielgruppen: 1, 4

Jugendsozialverbund Strausberg e.V.

Mühlenweg 6a, 15344 Strausberg
jsv@gmx.de
 Tel. 03341 498942
 Zielgruppen: 1, 4

Sozialer Hilfeverband Strausberg e.V.

Mühlenweg 6a, 15344 Strausberg
shs-srb@sozialer-hilfeverband-strausberg.de

BEWOS-MOL GmbH

Betreutes Wohnen
 Annenstraße 33, 15370 Petershagen
kontakt@bewos-mol.de
 Tel. 033439 528110
 Zielgruppen: 1, 2, 3

Reinigungsservice Firma Schmellenberg

Berliner Straße 5, 15345 Altlandsberg
schmallenberge@t-online.de
 Tel. 033438 60730
 Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Heilpädagogische Praxis Lillge

Eberswalder Straße 27,
16259 Bad Freienwalde
cordulalillge@web.de
Tel. 0174 1992314
Zielgruppen: 3, 5

**Internationaler Bund e.V.
IB Berlin-Brandenburg gGmbH**

**Herbstgold –
mobile Hauskrankenpflege**
Wolterstraße 2–4,
15366 Neuenhagen
info@herbstgold-pflege.de
Tel. 03342 308430
Zielgruppen: 1, 4

**Diakonisches Werk
Oderland-Spree e.V.**

Diakoniestation Strausberg
Otto-Grothwohl-Ring 72, 15344 Straus-
berg
Tel. 03341 356833
Zielgruppe: 1

Haushaltsfee Anke Rother

Fließstraße 16, 15344 Strausberg
info@haushaltsfee-rother.de
Tel. 0173 2314160
Zielgruppen: 1, 4

Osthavelland**LAFIM-Diakonie für Menschen
im Alter gGmbH
evangelisches Seniorenzentrum
„Simeon“**

Rheinsberger Straße 55,
16798 Fürstenberg
esz-fuerstenberg@lafim.de
Tel. 033093 6180
Zielgruppe: 1

**Eltern helfen Eltern e.V.
in Berlin Brandenburg**

**Beratungs- und
Begegnungsstätte Oberhavel**
André-Pican-Straße 9/10,
16515 Oranienburg
eheev@gmx.de
Tel. 03301 801208
Zielgruppe: 2

Senioren Service Gesellschaft mbH

Seniorenzentrum St. Elisabeth
Elisabethstraße 20/21, 16727 Velten
Tel. 03304 364220
Zielgruppe: 1

**Arbeitslosenverband Deutschland
Landesverband Brandenburg e.V.**

**Mehrgenerationenhaus
„Zehdenicker Bienenstock“**
Amtswallstraße 14 a, 16792 Zehdenick
mgh-zehdenick@alv-brandenburg.de
Tel. 03307 420274
Zielgruppen: 1, 4

Märkischer Sozialverein e.V.**Alltagsunterstützung für
pflegebedürftige Menschen
mit und ohne Demenz**

Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg
entlastung@msvev.de
 Tel. 03301 6896960
 Zielgruppen: 1

PuR gGmbH**Ehrenamtlicher Besuchsdienst
„mitmenschen“**

Friedhofstraße 3, 16761 Hennigsdorf
news@purggmbh.de
 Tel. 03302 4999914
 Zielgruppe: 1

Conrad-Lebenshilfe Velten

Am Markt 5, 16727 Velten
info@conrad-lebenshilfe.de
 Tel. 03304 203571
 Zielgruppen: 2, 3

**Therapiehunde Berlin / Brandenburg
(Jessica Exner)**

Dorfstraße 70, 16348 Marienwerder
info@therapiehunde-berlin.de
 Tel. 03304 2439413
 Zielgruppen: 1, 2, 4

**Lafim-Diakonie für Menschen
im Alter gemeinnützige GmbH
Pflegeberatung Oranienburg**

Aderluch 44 a, 16515 Oranienburg
pflegeberatung-oranienburg@lafim.de
 Tel. 03301 701992
 Zielgruppen: 1, 2, 4

Wir haben Zeit

Dorfkern 3, 16766 Kremmen
schroeder@wirhabenzeit.com
 Tel. 033051 90953
 Zielgruppen: 1, 3, 4

Volkssolidarität**Landesverband Brandenburg e.V.
Regionalverband Prignitz-Ruppin****Sozialstation Kyritz**

Perleberger Straße 4, 16866 Kyritz
sozialstation-kyritz@volkssolidaritaet.de
 Tel. 033971 52041
 Zielgruppe: 1

ESTAruppin e.V.**Netzwerk Gesunde Kinder OPR**

Puschkinstraße 6d, 16816 Neuruppin

HOSPA gGmbH

Gildenhaller Allee 28 a,
 16816 Neuruppin
 Tel. 03391 393029
 Zielgruppen: 1, 4

**Demokratischer Frauenbund
LV Brandenburg e.V.****Mehrgenerationenhaus
„Krümelkiste“ des Frauen-
und Familienzentrums**

Otto-Grotewohl-Straße 1 a,
 16816 Neuruppin
info@mgh-neuruppin.de
 Tel. 03391 3201
 Zielgruppe: 1

**Volkssolidarität
Landesverband Brandenburg e.V.
Regionalverband Prignitz-Ruppin
Sozialstation Rheinsberg**
Seestraße 11, 16831 Rheinsberg
*Sozialstation-Rheinsberg@
Volkssolidaritaet.de*
Tel. 033931 2388
Zielgruppe: 1

**Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Kreisvereinigung Prignitz e.V.**
Röbeler Straße 13 b, 16909 Wittstock
Tel. 03394 433181
Zielgruppe: 2

**ASB-Gesellschaft
für soziale Einrichtungen mbH
mittenDrin**
Poststraße 19, 16909 Wittstock
info@asb-neuruppin.de
Tel. 03394 4048520
Zielgruppe: 1

**ASB-Gesellschaft
für soziale Einrichtungen mbH
Sozialstation**
Heinrich-Rau-Straße 30,
16816 Neuruppin
info@asb-neuruppin.de
Tel. 03391 5532
Zielgruppe: 1

**Bewegung Mark Brandenburg e.V.
Reitakademie**
Dorfstraße 42,
16816 Neuruppin OT Bechlin
info@rollireitschule.de
Tel. 0171 1720079
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

**Volkssolidarität Landesverband
Brandenburg e.V. Verbandsbereich
Prignitz-Ruppin
Sozialstation Neuruppin**
Präsidentenstraße 87,
16816 Neuruppin
*sozialstation-neuruppin@
volkssolidaritaet.de*
Tel. 03391 454825
Zielgruppen: 1, 4

**Volkssolidarität
Landesverband Brandenburg e.V.
Regionalverband Prignitz-Ruppin
Service-Stelle der Volkssolidarität**
Waldring 40, 16909 Wittstock
*sozialstation-wittstock@
volkssolidaritaet.de*
Tel. 03394 475913
Zielgruppen: 1, 4

**Theodor Fliedner Stiftung
Wohnverbund Langen**
Dorfstraße 71, 16816 Fehrbellin
langen@fliedner.de
Tel. 033932 60143
Zielgruppen: 2, 3

**Volkssolidarität
Landesverband Brandenburg e.V.
Regionalverband Prignitz-Ruppin
Sozialstation
der Volkssolidarität Wittstock**
Poststraße 11, 16909 Wittstock
*sozialstation-wittstock@
volkssolidaritaet.de*
Tel. 03394 445928
Zielgruppen: 1, 4

**Oberspreewald-Lausitz
ASB Kreisverband Senftenberg e.V.
Sozialstation**
Grünwalder Straße 3 b,
01979 Lauchhammer
soz.st@asb-kv-lh.de
Tel. 03574 466742
Zielgruppe: 1

**DRK Kreisverband Calau e.V.
DRK Pflegedienst Spreewald**
Otto-Grotewohl-Straße 10 A,
03222 Lübbenau / Spreewald
info@pflagedienst-spreewald.de
Tel. 03542 83200
Zielgruppen: 1, 2, 4

**DRK Kreisverband Lausitz e.V.
Sozialstation Ruhland Helferkreis**
Dresdner Straße 24, 01945 Ruhland
sozialstation.ruhland@drk-lausitz.de
Tel. 035752 30878
Zielgruppen: 1, 4, 5

**DRK Kreisverband Lausitz e.V.
Sozialstation Ruhland
Begegnungsgruppe**
Fischerstraße 1–2, 01945 Ruhland
sozialstation.ruhland@drk-lausitz.de
Tel. 035752 30878
Zielgruppen: 1, 4, 5

**DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
DRK Bildungszentrum
Familienunterstützender Dienst**
Bahnhofstraße 22,
01968 Senftenberg
fud@drk-lausitz.de
Tel. 03573 658701
Zielgruppe: 2

**Caritasverband
der Diözese Görlitz e.V.
Caritas Sozialstation „Sankt Martin“**
Bahnmeistergasse 6,
01968 Senftenberg
*sozialstation.senftenberg@
caritas-goerlitz.de*
Tel. 03573 795689
Zielgruppe: 1

Blitz Sauber Susanne Reschke
Bahnhofstraße 34,
01968 Senftenberg
blitz-sauber.sfb@gmx.net
Tel. 03573 658226
Zielgruppen: 4, 5

DRK Kreisverband Lausitz e.V.**Ambulanter Pflegedienst
„Am Seniorenwohnpark
Großräschen“**

Wilhelm-Pieck-Straße 22,
01983 Großräschen
*pflegedienst-grossraeschen@
drk-lausitz.de*
Tel. 035753 264466
Zielgruppen: 1, 4, 5

DRK Kreisverband Lausitz e.V.**Tageszentrum für Menschen
mit Behinderung „Rote Villa“**

Am Familiencampus 3,
01998 Klettwitz
tageszentrum@drk-lausitz.de
Tel. 035754 794675
Zielgruppe: 4

**AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e.V.****Begegnungs- und Beratungsbüro
„Am Schmidtsteich“**

Mühlendamm, 03229 Altdöbern
beratung.altdoeborn@awo-bb-sued.de
Tel. 035434 668989
Zielgruppen: 1, 5

**AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e.V.****AWO Büro „Calauer Mitte“**

Schlossstraße 24, 03205 Calau
beratung.calau@awo-bb-sued.de
Tel. 03541 8716822
Zielgruppen: 1, 5

DRK Kreisverband Lausitz e.V.**DRK Ambulanter Pflegedienst
Soziales Zentrum „Herbstsonne“**

Weinbergstraße 3,
01979 Lauchhammer
*sozialstation.lauchhammer@
drk-lausitz.de*
Tel. 03574 122851
Zielgruppen: 1, 4, 5

Volkssolidarität Süd-Brandenburg e.V.**Sozialstation Senftenberg**

Jütendorfer Anger 24,
01968 Senftenberg
soz-senftenberg@volkssolidaritaet.de
Tel. 03573 80222
Zielgruppe: 1

„Neue Wege“ e.V.**Beratungsstelle für Demenzkranke
und deren Angehörige**

Ernst-Thälmann-Straße 129,
01968 Senftenberg
vereinneuewege@t-online.de
Tel. 03573 658136
Zielgruppe: 1

**Caritasverband der Diözese
Görlitz e.V.****Caritas Sozialstation „Sankt Martin“**

Feldstraße 30, 01983 Großräschen
*sozialstation.grossraeschen@
caritas-goerlitz.de*
Tel. 035753 6050
Zielgruppe: 1

Volkssolidarität**Süd-Brandenburg e.V.****Sozialstation Schwarzheide**

Am Schillerplatz 1,
01987 Schwarzheide
soz-senftenberg@volkssolidaritaet.de
Tel. 035752 7143
Zielgruppe: 1

Lianes Sauber Zauber

Hauptstraße 6, 01994 Drochow
lianes.sauberzauber@gmx.de
Tel. 0163 3388686
Zielgruppen: 1, 3, 4

**Betreuungs- und Hauswirtschafts-
dienste Silke Miersch**

Grabenstraße 4, 01998 Klettwitz
silkemiersch@t-online.de
Tel. 035754 739131
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Unterstützung im Alltag**Bahnhofstr. 12, 03103 Neupetershain**

unterstuetzung-im-alltag@mail.de
Tel. 035751 339981
Zielgruppen: 1, 3, 4

ASB OV Lübbenau/Vetschau e.V.

Beethovenstraße 20,
03222 Lübbenau
sozial@asb-lv.de
Tel. 035433 78424
Zielgruppe: 1

ASB Kreisverband Senftenberg e.V.**Sozialstation**

Platz des Friedens 2,
01968 Senftenberg OT Brieske
Tel. 03573-6589030
Zielgruppe: 1

ASB OV Lübbenau / Vetschau e.V.

Erich-Weinert-Straße 10,
03226 Vetschau
sozial@asb-lv.de
Tel. 035433 78424
Zielgruppe: 1

POTSDAM**Oberlinhaus gGmbH/
LebensWelten, Amb. Leistungen
Familienentlastender Dienst
im Oberlinhaus**

Rudolf-Breitscheid-Straße 24,
14482 Potsdam
Tel. 0331 7633412
Zielgruppe: 2

Musikgruppe „Bunte Note“

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel. 0331 24340974
Zielgruppen: 2, 4

Malteser Hilfsdienst e.V.

Alt Nowawes 67, 14482 Potsdam
malteser.potsdam@malteser.org
Tel. 0331 20058200
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Einzelfallhilfe-Manufaktur e.V.

Birkenstraße 5, 14469 Potsdam
info@einzelfallhilfe-manufaktur.de
 Tel. 0331 23535888
 Zielgruppe: 2

**Demokratischer Frauenbund
 Landesverband Brandenburg e.V.**

**Bürgerbegegnungsstätte
 „Sternzeichen“**
 Gällestraße 37–39, 14480 Potsdam
info@buergerhaus-stern.de
 Tel. 0331 6006761
 Zielgruppe: 1

**AWO Seniorenzentren
 Brandenburg gGmbH
 „Käthe-Kollwitz-Haus“
 Sozialstation-Betreuung“**

Zum Kahleberg 23 a,
 14478 Potsdam
sz-potsdam@awo-potsdam.de
 Tel. 0331 8870240
 Zielgruppe: 1

**Altenburg & Schramm
 Häusliche Krankenpflege
 und Seniorenbetreuung**

Paul-Neumann-Straße 15,
 14482 Potsdam 1
info@altenburg-schramm.de
 Tel. 0331 708306
 Zielgruppe: 1

Volkssolidarität**Verbandsbereich Mittelmark e.V.**

**Kontakt- und Beratungsstelle
 für Menschen mit Demenz und
 deren Angehörige**
 Zeppelinstraße 163 a, 14471 Potsdam
*demenz-mittelmark@
 volkssolidaritaet.de*
 Tel. 0331 6207791
 Zielgruppe: 1

**Gemeinschaftswerk Wohnen
 und Pflege GmbH**

Sozialstation Potsdam
 Garnstraße 34, 14482 Potsdam
potsdam@die-gemeinschaftswerke.de
 Tel. 0331 70488764
 Zielgruppe: 1

Familienservice Potsdam

Großbeerenstraße 16, 14482 Potsdam
kontakt@familienservice-potsdam.de
 Tel. 0331 7047216
 Zielgruppe: 1

Selbstbewusst altern in Europa e.V.
**Bewegung indie Wohnung bringen.
 Ein Gesundheitsbuddy kommt zu
 Ihnen.**

Charlottenstraße 19, 14467 Potsdam
info@selbstbewusst-altern.de
 Tel. 0331 6207974
 Zielgruppen: 1, 4, 5

Akademie „2. Lebenshälfte“**Kontaktstelle Potsdam – Betreuung**

Karl-Liebknecht-Straße 111 a,
14482 Potsdam

Aka-potsdam@lebenshaelfte.de

Tel. 0331 97933141

Zielgruppen: 1, 4

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH**„Help to go“****im Tageszentrum Mittendrin**

Yorckstraße 22, 14467 Potsdam

tagesstaettepsychiatrie@evbsozial.de

Tel. 0331 24147501

Zielgruppe: 3

Seniorenglück gGmbH**Zuhause fürsorglich betreut**

Mittelweg 6, 14469 Potsdam

kontakt@seniorglueck.de

Tel. 0331 81325894

Zielgruppen: 1, 4, 5

Theodor Fliedner Stiftung**Brandenburg gGmbH****Amb. Unterstütztes Wohnen****für Menschen mit Behinderung**

Friedrich-Ebert-Straße 53,

14469 Potsdam

Tel. 0175/8998315

Zielgruppen: 2, 3

**Gemeinschaftswerk Wohnen
und Pflege GmbH****Beratungsbüro und Treffpunkt**

Friedrich-Ebert-Straße 82,

14469 Potsdam

potsdam@die-gemeinschaftswerke.de

Tel. 0331 20167913

Zielgruppen: 1, 4

Zelpunkt Montelino gGmbH

Hermann-Kasack-Straße 18

Postadresse:

August-Bonness-Straße 11,

14469 Potsdam

info@zelpunkt-montelino.de

Tel. 0163 7695761

Zielgruppen: 2, 3

Tino Greulich

Moosglöckchenweg 17,

14478 Potsdam

servicehug@web.de

Tel. 0162 2940704

Zielgruppen: 1, 4

Alltagsbegleiter Berlin**Betreuungsteam Böthfürer UG**

Am Bürohochhaus 2–4,

14478 Potsdam

info@alltagsbegleiter-berlin.de

Tel. 0331 74092211

Zielgruppen: 1, 4

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH**„Gut betreut“**

Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam

gutbetreut@evbsozial.de

Tel. 0331 24138405

Zielgruppen: 1, 4

POTSDAM-MITTELMARK

Ev. Diakonissenhaus Berlin

Teltow Lehnin

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Klosterkirchplatz 6,
14797 Kloster Lehnin
Tel. 0152 22543287
Zielgruppe: 1

Ev. Diakonissenhaus Berlin

Teltow Lehnin

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Potsdamer Straße 7/9, 14513 Teltow
demenzberatung@diakonissenhaus.de
Tel. 0152 22543274
Zielgruppe: 1

Gemeinde Nuthetal

Helferkreis Nuthetal

Arthur-Scheunert-Allee 103,
14558 Nuthetal
Tel. 033200 20424
ute.hustig@nuthetal.de
Zielgruppen: 1, 4

Ev. Diakonissenhaus Berlin

Teltow Lehnin

Tagestreff Ragösen

Ragösender Straße 23,
14806 Bad Belzig (OT Ragösen)
demenzberatung@diakonissenhaus.de
Tel. 0151 16703358
Zielgruppe: 1

LAFIM gAG Fliedners

Kontakt u. Beratungsstätte

Magdeburger Straße 12,
14806 Bad Belzig
fliedners-offene-hilfen@lafim.de
Tel. 033841 439601
Zielgruppe: 2

Miteinander gGmbH

Ambulanter Dienst

Straße der Einheit 53,
14806 Bad Belzig
*ambulanter-dienst@
miteinander-ggmbh.de*
Tel. 033841 44747
Zielgruppe: 2

Verein Pustebume e.V.

Karl-Marx-Straße 170,
14532 Kleinmachnow
gf@verein-pustebume.de
Tel. 033203 887043
Zielgruppe: 2

Betreuungsservice Pflegestufe 0 e.V.

Gemeindehaus Werder

Hauptstraße 12, 14542 Werder (Havel)
verein-betreuungsservice@t-online.de
Tel. 03327 574512
Zielgruppe: 1

Reinigungs und Dienstleistungs- service Friedhelm Schülke

Niemegker Straße 50,
14806 Bad Belzig
fsdienstleistungsservice@t-online.de
Tel. 033841 31413
Zielgruppen: 1, 4, 5

Ganztags-Urlaubsbetreuung

Am Hesselberg 3 f,
14827 Wiesenburger/Mark
info@wiesenburger-tagesbetreuung.de
Tel. 033849 289956
Zielgruppen: 1, 4

**Ev. Diakonissenhaus
Berlin Teltow Lehnin
Beratungszentrum**

im Fläming-Bahnhof
Am Bahnhof 11, 14806 Bad Belzig
demenzberatung@diakonissenhaus.de
Tel. 0152 22543278
Zielgruppe: 1

MEDIKUS Gemeinnützige GmbH

Tagespflege „Minna Schadow“
Mahlower Straße 148, 14513 Teltow
LDMA-Sekretariat@lafim.de
Tel. 03328 4340621
Zielgruppen: 1, 4, 5

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH

**VergissMeinNicht im Begegnungs-
zentrum „TREFFPUNKT“ Werder**
Plantagenplatz 11,
14542 Werder (Havel)
treffpunktwerder@evbsozial.de
Tel. 03327 6680333
Zielgruppen: 1, 5

AWO Seniorenzentren**Brandenburg gGmbH****AWO Sozialstation****Belzig-Brück-Niemegk**

Brücker Landstraße 1b,
14806 Bad Belzig
sozialstation-bbn@awo-potsdam.de
Tel. 033841 449414
Zielgruppen: 1, 5

Musiktherapie Shelly Träger UG

Mühlenbergstraße 21 a,
14542 Werder (Havel) OT Töplitz
info@musik-therapie.com
Tel. 033202 700418
Zielgruppen: 1, 2, 4

**Diakonisches Werk im Landkreis
Potsdam Mittelmark e.V.**

**Ambulant unterstützender
Begleitdienst**

Kirchplatz 3, 14806 Bad Belzig
wirhelfen@dw-potsdammittelmark.de
Tel. 033841 31774
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

Lebensfreude e.V.

Mühlentor 23, 14793 Ziesar
Lebensfreude.ev@gmail.com
Tel. 039346 962973
Zielgruppe: 1

Zauberfee UG

Ruhlsdorfer Straße 28–32,
14532 Stahnsdorf
zauberfee-klm@web.de
Tel. 0177 7537720
Zielgruppe: 4

„Mit Dir“ UG

Mühlenstraße 13 a, 14532 Stahnsdorf
info@mit-dir.care
 Tel. 03329 6907391
 Zielgruppen: 1, 2, 4

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH

„Gut betreut“
 Niemecker Straße 45,
 14806 Bad Belzig
gutbetreut@evbsozial.de
 Tel. 0331 241 38405
 Zielgruppen: 1, 4

Volkssolidarität**Landesverband Brandenburg e.V.****Verbandsbereich Mittelmark**

Sozialstation Bad Belzig
 Hans-Marchwitzer-Straße 25,
 14806 Bad Belzig
sozialstation-belzig@volkssolidaritaet.de
 Tel. 033841 33205
 Zielgruppen: 1, 4

Lebensbegleiter gemeinnützige UG

Birkenhain 27, 14822 Borkheide
kontakt@lebensbegleiter.net
 Tel. 033845 999790
 Zielgruppen: 1, 3, 4

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH

„Gut betreut“
 Schwarzer Weg 5,
 14513 Kleinmachnow
gutbetreut@evbsozial.de
 Tel. 0331 241 38405
 Zielgruppen: 1, 4

PRIGNITZ**DRK Kreisverband Prignitz e.V.**

„Am Schlosspark“
 Freyensteiner Straße 6a,
 16945 Meyenburg
buergerhausmeyenburg@drk-prignitz.de
 Tel. 033968 50160
 Zielgruppen: 1, 4

Volkssolidarität**Landesverband Brandenburg e.V.****Regionalverband Prignitz-Ruppin****Sozialstation Prignitz**

Karl-Liebknecht-Straße 35,
 19348 Perleberg 1
sozialstation-perleberg@volkssolidaritaet.de
 Tel. 03876 3074181
 Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband Prignitz e.V.**Bereichsleitung**

Friedensstraße 4 b, 19348 Perleberg
kreisverband@drk-prignitz.de
 Tel. 03876 7914825
 Zielgruppe: 1

Lebenshilfe Prignitz e.V.**ambulanter Pflegedienst
der Lebenshilfe Prignitz e.V.**

Perleberger Straße 178,
 19322 Wittenberge
 Tel. 03877 56259927
 Zielgruppen: 1, 4

DRK Kreisverband Prignitz e.V.**DRK Seniorenzentrum**

Horning 60, 19322 Wittenberge
 drkhornring60@drk-prignitz.de
 Tel. 03877 9574664
 Zielgruppe: 1

Betreuungsdienst Glücksmomente

Bentwischer Weg 58,
 19322 Wittenberge
 betreuungsdienst@
 gluecksmomente-prignitz.de
 Tel. 0174 3344123
 Zielgruppen: 1, 4

DRK Kreisverband Prignitz e.V.**Ambulanter Pflegedienst**

Friedensstraße 4 b, 19348 Perleberg
 pflegedienst@drk-prignitz.de
 Tel. 03876 7914825
 Zielgruppe: 1

Susans Haushaltshilfe

Karl-Marx-Straße 16,
 19322 Wittenberge
 job@susans-haushaltshilfe.de
 Tel. 0800 7872674
 Zielgruppen: 1, 4

Caritasverband**der Diözese Görlitz e.V.****Caritas-Sozialstation „St. Hedwig“**

Spremberger Straße 9, 03159 Döbern
 sozialstation.doebern@
 caritas-goerlitz.de
 Tel. 035600 6416
 Zielgruppe: 1

SPREE-NEISSE**Volkssolidarität Spree-Neiße****Sozialdienste gGmbH****Sozialstation/Altenhilfezentrum**

Kegeldamm 6, 03149 Forst
 Tel. 03562 6987741
 Zielgruppe: 1

Diakonie-Pflege Forst gGmbH**Haltestelle Diakonie Forst**

Otto-Nagel-Straße 1 a, 03149 Forst
 diakoniepflege-forst@t-online.de
 Tel. 03562 8090
 Zielgruppe: 1

Caritas Regionalstelle Cottbus**Haus der Caritas**

Kegeldamm 2, 03149 Forst
 Region.cottbus@caritas-goerlitz.de
 Tel. 03562 669808
 Zielgruppe: 3

Volkssolidarität Spree-Neiße**Sozialdienste gGmbH****Sozialstation/Bürgerbüro**

Heinrich-Mann-Straße 39,
 03172 Guben
 pdl-sst-guben@volkssolidaritaet.de
 Tel. 03561 686348
 Zielgruppen: 1, 5

Naemi-Wilke-Stift**Diakonie Sozialstation**

Wilkestraße 26, 03172 Guben
 sozialstation@naemi-wilke-stift.de
 Tel. 03561 403157
 Zielgruppe: 1

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Guben e.V.

Bahnhofstraße 5, 03172 Guben
info@lebenshilfe-guben.de
 Tel. 03561 431665
 Zielgruppe: 2

AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V.

Sozialstation Peitz
 Schulstraße 8a, 03185 Peitz
sozialstation-peitz@awo-bb-sued.de
 Tel. 035601 23126
 Zielgruppe: 1

Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.

Verbandsbereich Lausitz Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
 Georgenstraße 37, 03130 Spremberg 1
sozialarbeiter-spremberg@volkssolidaritaet.de
 Tel. 03563 6090317
 Zielgruppe: 1

Jugendclub „EREBOS“ e.V.

Kraftwerkstraße 62, 03130 Spremberg
jcerebos@web.de
 Tel. 03563 94756
 Zielgruppe: 2

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal Herberge zur Heimat

Turnstraße 9, 03130 Spremberg
 Tel. 03563 3452100
 Zielgruppe: 1

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.

Mobile u. amb. Frühförder- u. Beratungsstelle
 Gartenstraße 9, 03130 Spremberg
fruehfoerderung@asf-brandenburg.de
 Tel. 03563 345097
 Zielgruppe: 2

Rehnsdorfer Betreutes Wohnen e.V.

Siedlerstraße 25, 03116 Drebkau
info@rbw-suchthilfe.de
 Tel. 035602 998
 Zielgruppen: 1, 3

LAFIM Dienste für Menschen im Alter gGmbH

Alltagshilfe Lebensnah Guben
 Wilkestraße 36, 03172 Guben
 Tel. 03561 628000
 Zielgruppen: 1, 4, 5

Diakonisches Werk Niederlausitz gemeinnützige gGmbH

Diakonie-Sozialstation Burg-Betreuung
 Hauptstraße 40, 03096 Burg
 Tel. 035603 554
 Zielgruppe: 1

Behindertenwerk Spremberg e.V. – BWS

Alltagsunterstützende Betreuung- und Entlastungsangebote
 Wiesenweg 58, 03130 Spremberg
info@bws-sprembeg.de
 Tel. 03563 60 800 72
 Zielgruppen: 1, 2, 3

**AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e.V.**

Sozialstation Guben
Platanenstraße 5, 03172 Guben
sozialstation-guben@awo-bb-sued.de
Tel. 03561 53173
Zielgruppe: 1

**DRK-Kreisverband
Forst Spree-Neiße e.V.**

Jänickestraße 24, 03149 Forst
sozialstation@drk-spn.de
Tel. 03562 9596313
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

**DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.
treffpunkt Mosaik**

Karl-Marx-Straße 81/82,
03131 Spremberg
fud@drk-niederlausitz.de
Tel. 03563 604963
Zielgruppen: 2, 4

**AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e.V.**

Unterstützung im Alltag
Erwin Strittmatter-Promenade 2,
03130 Spremberg
sozialstation-spremberg@awo-bb-sued.de
Tel. 03563 2544
Zielgruppen: 1, 2, 4

Senioren-Betreuerin Andrea Melcher

Siedlungsstraße 5,
03096 Burg Spreewald
gipsyfan@web.de
Tel. 0176 21565626
Zielgruppen: 1, 5

**Violas Hauswirtschaft
und Dienstleistung**

Dorfstraße 9, 02979 Neustadt / Spree
viola-grosa@gmx.de
Tel. 035727 57657
Zielgruppen: 1, 4

Lebenshilfe Region Spremberg e.V.

Heinrichstraße 10, 03130 Spremberg
offene-hilfen@lebenshilfe-spremberg.de
Tel. 03563 5195310
Zielgruppe: 2

**Seniorenbetreuung –
gemeinsam im Leben**

Artur-Becker-Straße 4, 03185 Peitz
katjaratzel@yahoo.de
Tel. 0152 21978815
Zielgruppen: 1, 4

TELTOW-FLÄMING

**DRK Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.**

**Seniorenbetreuungseinrichtung
„Saalower Berg“**
Horstweg 1,
15838 Am Mellensee OT Saalow
sbe.saalow@drk-flaeming-spreewald.de
Tel. 03377 308500
Zielgruppe: 1

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH**Häuslicher Pflegedienst Baruth**

Hauptstraße 95, 15837 Baruth/Mark
beratung-baruth@vs-buergerhilfe.de

Tel. 0172 3896995

Zielgruppen: 1, 4

**Lebenshilfe für Menschen
 mit geistiger Behinderung
 in Teltow e.V.**

Jühnsdorfer Weg 1b,

15827 Blankenfelde

lebenshilfe-blankenfelde@online.de

Tel. 03379 320333

Zielgruppe: 2

Volkssolidarität Bürgerhilfe gGmbH**Rentnertreff 2**

Blankenfelder Dorfstraße 48,

15827 Blankenfelde / Mahlow

beratung-blankenfelde@

vs-buergerhilfe.de

Tel. 03379 375404

Zielgruppe: 1

AWO Regionalverband**Brandenburg Süd e.V.****Sozialstation Dahme**

Am Kloster 1, 15936 Dahme

sozialstation-dahme@awo-bb-sued.de

Tel. 035451 91313

Zielgruppe: 1

DRK Kreisverband**Fläming-Spreewald e.V.****Familienlastender Dienst – FeD****„Villa Paletti“**

Beelitzer Straße 03,

14943 Luckenwalde

FeD.lw@drk-flaeming-spreewald.de

Tel. 03371 4032219

Zielgruppe: 2

Volkssolidarität**Landesverband Brandenburg e.V.****Regionalverband Fläming-Elster****Sozialstation**

Carl Drinkwitzstraße 2,

14943 Luckenwalde

sozialstation-luckenwalde@

volkssolidaritaet.de

Tel. 03371 615967

Zielgruppe: 1

Seniorenstift St. Josef**Cafe „Zum alten Hut“**

Schützenstraße 4–5,

14943 Luckenwalde

kontakt@seniorenstift-st-josef.de

Tel. 03371 4036100

Zielgruppe: 1

AWO Regionalverband**Brandenburg Süd e.V.****Sozialstation Luckenwalde**

Bahnhofstraße 18–19,

14943 Luckenwalde

sozialstation@awo-bb-sued.de

Tel. 03371 4026203

Zielgruppe: 1

**Senioren Nachbarschaftsheim e.V.
Freizeittreff Seniorennachbarschafts-
heim e.V.**

Zum Freibad 69, 14943 Luckenwalde
snh14943@aol.com
Tel. 03371 670104
Zielgruppe: 1

**Betreuungsgesellschaft für mobile
soziale Dienste des ASB Königs
Wusterhausen mbH**

Sozialstation Rangsdorf Tagespflege
Seebadallee 9, 15834 Rangsdorf
*sozialstation-rangsdorf@
asb-kw-potsdam.de*
Tel. 033708 44110
Zielgruppe: 1

**LAFIM Diakonie für Menschen
im Alter gGmbH**

Alltagshilfe Lebensnah Zossen
Straße der Jugend 118, 15806 Zossen
esz-zossen@lafim.de
Tel. 03377 34180
Zielgruppen: 1, 4

**Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V.
Treffpunkt Jahresringe**

Mönchenstraße 44, 14913 Jüterbog
info@nachbarschaftsheim-jueterbog.de
Tel. 03372 441144
Zielgruppen: 1, 5

**Diakonisches Werk
Teltow-Fläming e.V.**

Betreuung von Demenzerkrankten
Kreisbahnplatz 1, 14913 Jüterbog
Tel. 03372 441710
Zielgruppe: 1

**Volkssolidarität Bürgerhilfe
gemeinnützige GmbH
Häuslicher Pflegedienst**

Blankenfelde
Karl-Liebknecht-Straße 19 a–d,
15827 Blankenfelde / Mahlow
*beratung-blankenfelde@
vs-buergerhilfe.de*
Tel. 03379 375404
Zielgruppe: 1

**Johanniter-Seniorenzentrum
Jüterbog gGmbH**

Planeberg 10–14, 14913 Jüterbog
Tel. 03372 44391199
Zielgruppe: 1

Mein Leben e.V.

Betreuungsgruppe „Mein Leben“
Schloßstraße 1, 14913 Jüterbog
meinleben.e.v@gmail.com
Tel. 0157 80253662
Zielgruppen: 1, 4

**Volkssolidarität Bürgerhilfe
gemeinnützige GmbH**

Waldhaus Ludwigsfelde
August-Bebel-Straße 2,
14974 Ludwigsfelde
*beratung-ludwigsfelde@
vs-buergerhilfe.de*
Tel. 03378 514414
Zielgruppen: 1, 4

**Volkssolidarität Bürgerhilfe
gemeinnützige GmbH**

Häuslicher Pflegedienst Wünsdorf

an der Brotfabrik 1,
15806 Zossen OT Wünsdorf
beratung-wuensdorf@vs-buergerhilfe.de
Tel. 033702 60090
Zielgruppen: 1, 4

„ErgoLiNa“ Praxis für Ergotherapie

Waldstraße 8a,
15827 Blankenfelde / Dahlewitz
info@ergolina.de
Tel. 0157 51475362
Zielgruppen: 1, 2, 4

Reisen-Pflegen-Betreuen

Kallinchener Straße 1, 15806 Zossen
Tel. 0178 8238482
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

Firma Colin Dehnicke

Luckauer Straße 18,
15936 Dahme / Mark
cdehnicke@gmail.com
Tel. 0160 7536087
Zielgruppen: 1, 4

Service Agentur Treptow

Brachvogelweg 22, 15834 Rangsdorf
Kerstin.Treptow@gmx.net
Zielgruppen: 4

Seniorenservice Jannine Kette

Parkstraße 31, 14959 Trebbin
j.kette@gmx.de
Tel. 0163 6000141
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

ASL Berlin

Am Mühlenberg 6,
15873 Baruth / Mark
www.asl-berlin.net
Tel. 03362 8879909
Zielgruppen: 1, 3, 4

**„Zeit schenken“ Ambulanter
Betreuungsdienst Sabrina Stärk**

Käthe-Kollwitz-Straße 36,
14943 Luckenwalde
info@zeitschenken-luk.de
Tel. 0175 2509889
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4

UCKERMARK

**Deutscher Kinderschutzbund OV
Uckermark e.V.**

Schwedter Straße 4,
16278 Angermünde
info@dksb-uckermark.de
Tel. 03331 3651288
Zielgruppen: 2, 3

SoFa – Stegemann & Göde

Schenkenberger Straße 3,
17291 Prenzlau
So.Fa.goede@t-online.de
Tel. 03984 833541
Zielgruppe: 2

**DRK Uckermark West / Oberbarnim
WIR GmbH**

Alfred-Hinrichs-Straße 1,
17291 Prenzlau
Tel. 0176 17000020
Zielgruppe: 2

**DRK Kreisverband Uckermark West /
Oberbarnim e.V.**

DRK Pflegeteam Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 872033
Zielgruppe: 1

Diakoniestation Prenzlau e.V.

Tagespflege der Diakonie
Franz-Wienholz-Straße 45b,
17291 Prenzlau
info@diakonie-prenzlau.de
Tel. 03984 808974
Zielgruppe: 1

**Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung e.V.**

**Kreisverband Uckermark
Lebenshilfe Familienunterstütz.
Dienst e.V.**
Bahnhofstraße 15,
16303 Schwedt / Oder
ohsdt@lebenshilfe-um.de
Tel. 03332 839943
Zielgruppe: 2

**Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung e.V.**

**Kreisverband Uckermark
Lebenshilfe e.V. Offene Hilfen**
Platanenstraße 19, 17268 Templin
oh-templin@lebenshilfe-um.de
Tel. 03987 202656
Zielgruppe: 2

**AWO Uckermark Sozial-
und Pflege gGmbH**

Schinkelstraße 32, 17268 Templin
Demenzberatung@awo-uckermark.de
Tel. 03984 865861
Zielgruppe: 1

**Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung e.V.**

**Kreisverband Uckermark
Lebenshilfe e.V. Offene Hilfen
„Haus am Kloster“**
Klosterstraße 45, 16278 Angermünde
offene.hilfen@lebenshilfe-ang.de
Tel. 03331 2996815
Zielgruppe: 2

Stephanus Bildung gGmbH

Familienentlastender Dienst
Puschkinstraße 6–7, 17268 Templin
familienzentrum.templin@stephanus.org
Tel. 03987 2086250
Zielgruppen: 2, 3, 5

ASB Kreisverband Uckermark e.V.

ASB Tagespflege
Schleusenstraße 700, 17291 Prenzlau
asb-tagespflege-pz@gmx.de
Tel. 03984 718595
Zielgruppe: 1

AWO Ortsverein Schwedt e.V.

Pflege- und Demenzberatung
Auguststraße 2b,
16303 Schwedt / Oder
sozialstation@awo-schwedt.de
Tel. 03332 835646
Zielgruppe: 1

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Nordbrandenburg
Selbsthilfekontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz / ambulante Betreuung für Menschen mit Pflegebedarf**

Berliner Straße 45,
16278 Angermünde
www.johanniter.de/rv-nbrb
Tel. 03331 269625
Zielgruppen: 1, 3, 4, 5

**AWO Uckermark Sozial-
und Pflege gGmbH**

Demenzberatungsstelle
Klosterstraße 14 c, 17291 Prenzlau
demenzberatung@awo-uckermark.de
Tel. 03984 865861
Zielgruppe: 1

**DRK Kreisverband Uckermark Ost e.V.
Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen**

Felchower Straße 13,
16303 Schwedt / Oder
demenzberatung@drk-um-ost.de
Tel. 03332 8385100
Zielgruppen: 1, 2

Sonnenhof Uckermark

Schlepkow 47, 17337 Uckerland
info@sonnenhof-uckermark.de
Tel. 039745 86720
Zielgruppen: 1, 2, 3, 4, 5

Christel Vandree

Kummerower Straße 3,
16306 Hohenselchow-Groß Pinnow
vandree.christel@gmx.de
Tel. 033331 63301
Zielgruppen: 1, 3, 4

**Evang. Jugendwerk gAG
Tagesgruppe Kraniche in Schwedt**

Lindenallee 68a,
16303 Schwedt/Oder
lr-uckermark@ejf.de
Tel. 03332 444912
Zielgruppen: 2, 4

**Stephanus gGmbH
Seniorenzentrum Haus am See**

Prenzlauer Straße 23 b,
17326 Brüssow
bruessow@stephanus.org
Tel. 039742 8510
Zielgruppen: 1, 4

Stephanus gGmbH

FED
Alter Sportplatz 8, 17326 Brüssow
fed.templin@stephanus.org
Tel. 03987 2086250
Zielgruppen: 1, 4

**Volkssolidarität Landesverband
Brandenburg e.V.**

Verbandsbereich Uckermark

Mehrgenerationenhaus

„Erich Rückert“
Am Markt 13, 17279 Lychen
mgh-lychen@volkssolidaritaet.de
Tel. 039888 2767
Zielgruppen: 1, 4

**LimA e.V. Leben im Alter in der
Gemeinde Carmzow-Wallmow**

Wallmow 21, 17291 Carmzow-Wallmow
Tel. 039862 35003
Zielgruppen: 1, 2, 4

**Förderverein Selbsthilfe
Schwedt e.V.**

J.-Marchlewski-Ring 103 b,
16303 Schwedt / Oder
kommSchwedt@sWSchwedt.de
Tel. 03332 515568
Zielgruppen: 1, 4

**DRK Kreisverband Uckermark West /
Oberbarnim e.V.**

Sozialstation Templin
Haselweg 2, 17268 Templin
Tel. 03987 700633
Zielgruppe: 1

**Die Alltagshelfer
Loebert & Schwank GbR**

Eigenheimsiedlung 5,
17268 Boitzenburger Land
Tel. 0152 57360115
Zielgruppen: 1, 4

**MAQT e.V.
Begenungsstätte des MAQT e.V.**

Rudolf-Breitscheid-Straße 109 c,
16278 Angermünde
info@maqt.de
Tel. 0333502159
Zielgruppen: 1, 4

LANDESWEIT

**Medirenta Krankenkosten-
abrechnungs GmbH
Privatversicherte, Beamte
und deren Angehörige**

Buckower Damm 114, 12349 Berlin
info@medirenta.de
Tel. 030 270000

PFLEGESTÜTZPUNKTE

Pflegestützpunkt

Brandenburg an der Havel

Klosterstraße 14,
14770 Brandenburg a. d. Havel
Tel. Pflegeberatung:
03381 3064039 oder 585068
Tel. Sozialberatung:
03381 5849801
*brandenburg@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*

Pflegestützpunkt Cottbus

Neumarkt 5, 03046 Cottbus
Tel. Pflegeberatung:
0355 61225101
Tel. Sozialberatung:
0355 61225123
*cottbus@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*

Pflegestützpunkt Eberswalde

Am Markt 1,
Paul-Wunderlich-Haus
16225 Eberswalde
Tel. Pflegeberatung:
03334 2141140
Tel. Sozialberatung:
03334 2141141
*eberswalde@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*

Pflegestützpunkt Eisenhüttenstadt

Friedrich-Engels-Straße 12,
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. Sozialberatung:
03364 283926
Tel. Pflegeberatung:
03364 283929
*eisenhuettenstadt@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*

Pflegestützpunkt Erkner

Ladestraße 1, 15537 Erkner
Tel. Sozialberatung (Raum 208):
03362 299944554455
Tel. Pflegeberatung (Raum 209):
03362 299944564456
*erkner@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstelle in Fürstenwalde

Pflegestützpunkt Forst (Lausitz)

Heinrich-Heine-Straße 1, 03149 Forst
Tel. Pflegeberatung:
03562 98615098
oder 98615099
Tel. Sozialberatung:
03562 98615027
*forst@
pflegestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstelle in Spremberg

Pflegestützpunkt Frankfurt (Oder)

Logenstraße 1, 15230 Frankfurt (Oder)

Tel. Sozialberatung:

0335 50096963

Tel. Pflegeberatung:

0335 50096964

frankfurt-oder@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Pflegestützpunkt Luckenwalde

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Tel. Pflegeberatung:

03371 6083850

Tel. Sozialberatung:

03371 6083892

luckenwalde@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

**Pflegestützpunkt
Havelland / Falkensee**

Dallgower Straße 9, 14612 Falkensee

Tel. Sozialberatung:

03321 4036823

Tel. Sozialberatung:

03385 5516823

Tel. Pflegeberatung:

03322 2864944

havelland@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Außenstellen in Rathenow und Nauen

**Pflegestützpunkt
Lübben (Spreewald)**

Gerichtsstraße 8,

15907 Lübben / Spreewald

Tel. Pflegeberatung:

03546 175111111

Tel. Sozialberatung:

03546 175111010

luebben@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Außenstellen in Luckau
und Königs Wusterhausen

Pflegestützpunkt Herzberg / Elster

Ludwig-Jahn-Straße 2,

04916 Herzberg

Tel. Pflegeberatung:

03535 462980

Tel. Sozialberatung:

03535 462981

herzberg@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Außenstellen in Elsterwerda
und Finsterwalde

Pflegestützpunkt Neuruppin

Heinrich-Rau-Straße 27–30

(Raum 207), 16816 Neuruppin

Tel. Pflegeberatung:

03391 6885072

Tel. Sozialberatung:

03391 6885087

neuruppin@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Außenstelle in Wittstock

Pflegestützpunkt Oranienburg

Berliner Straße 106,
16515 Oranienburg
Tel. Pflegeberatung:
03301 6014891
Tel. Sozialberatung:
03301 6014890
*oranieburg@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstelle in Zehdenick,
Schildow / Mühlenbecker Land
und Hennigsdorf

Pflegestützpunkt Perleberg

Berliner Straße 49, 19348 Perleberg
Tel. Pflegeberatung:
03876 713147
Tel. Sozialberatung:
03876 713615
*perleberg@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstelle in Wittenberge
und Pritzwalk

Pflegestützpunkt Potsdam

Hegelallee 6–10 (Haus 1),
14467 Potsdam
Tel. Pflegeberatung:
0331 2892210 und 2892214
Tel. Sozialberatung:
0331 2892211
*potsdam@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*

Pflegestützpunkt Schwedt / Oder

Berliner Straße 127 b, 16303 Schwedt
Tel. 03332 2578014
*uckermarkuckermark@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstelle in Prenzlau

Pflegestützpunkt Senftenberg

Ernst-Thälmann-Straße 129,
01968 Senftenberg
Tel. Pflegeberatung:
03573 3693863
Tel. Sozialberatung:
03573 870418080
*senftenberg@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstellen in Lübbenau
und Lauchhammer

Pflegestützpunkt Strausberg

Klosterstraße 14, 15344 Strausberg
Tel. Sozialberatung:
03346 8506565
Tel. Pflegeberatung:
03346 8506566
*strausberg@
pflgestuetzpunkte-brandenburg.de*
Außenstellen in Neuenhagen,
Seelow und Bad Freienwalde

Pflegestützpunkt Werder / Havel

Am Gutshof 1–7, 14542 Werder

Tel. Sozialberatung:

03327 739342

Tel. Pflegeberatung:

03327 739343

werder@

pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Außenstelle in Beelitz und Teltow

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von Tresckow-Str. 2–13
14467 Potsdam
www.msgiv.brandenburg.de

Texterstellung: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier
im Land Brandenburg (FAPIQ)
Lektorat: Nikola Klein
Fotos: Rocco Thiede
Layout: pigurdesign
Druck: West-Kreuz Druckerei Ahrens KG Berlin

Auflage: 6.000 Stück
Oktober 2020